Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 194. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 202.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 27. April 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die inneren türkischen Wirren.

Das Konstantinopeler Blatt „Turquie" veröffentlicht eine Unterredung mit dem ersten Sekretär des Sultans, Tschowad, der erklärte, die Yildizkasernen seien geräumt, weil der Sultan kein Blutvergießen wollte. Die Yildiztruppen hätten alle gegen die makedonische Armee kämpfen wollen, der Sultan habe ihnen aber befohlen, den makedonischen Truppen, ihren Brüdern, keinen Widerstand zu leisten. Der Sultan sei über die Thronfrage vollkommen beruhigt.

Der „Kölnischen Zeitung" wird von ihrem Vertreter in Konstantinopel unterm 25. April abends 8 Uhr gemeldet: Als die Umgebung des Sultans merkte, daß die Lage ernst wurde und als die Besatzung des Palastes sich auflöste, ergriff der anfangs Hoffstaat panikartig die Flucht, so daß der Sultan bald von seinen Adjutanten, Sekretären und der Dienerschaft verlassen war. Der Sultan blieb ganz allein mit einigen wenigen Dienern zurück. Der Yildizpalast, der bis jetzt wie eine Festung bewacht und ganz umzingelt war, ist nun so preisgegeben, daß Privatpersönlichkeiten bis in die inneren Gemächer vordringen konnten. Dasselbe Blatt meldet aus Konstantinopel vom 25. ds. abends 9½ Uhr: Mit der Abschiebung der entwaffneten Garnison hat man am Sonntag schon begonnen. 1000 Mann sind nach den Kasernatten von Hademkoj geschickt worden. Die Gefangenen vom 4. Saloniker Bataillon, die die Meuterei vom 13. April angestiftet haben, sind bereits dem Gericht übergeben worden, welches in kürzester Zeit seinen Spruch fällen und vollstrecken wird.

Das Kabinett überreichte sowohl dem Sultan wie auch dem Parlament seine Gesamtdemission.

Die Nationalversammlung ist Montag früh unter militärischer Bedeckung aus San Stefano nach Konstantinopel zurückgekehrt und wird dort eine streng geheime Sitzung abhalten, in der sie, wie man sagt, die Entscheidung über den Sultan treffen wird.

Nach Angaben des türkischen Ministers des Aeußern hat auf Wunsch des Sultans Sonntag abend ein makedonisches Bataillon den Yildiz besetzt.

Bei der Pforte sind Meldungen eingelaufen, denen zufolge in Erzerum eine reaktionäre Militärerhebung unter ganz analogen Verhältnissen wie in Konstantinopel ausgebrochen ist. Die Mannschaften knebelten die Offiziere und verlangten Wiederherstellung des Scheriarechtes. Die Regierung wendet alle Mühe an, den Ausbruch von Wirren zu verhindern.

Später gehen uns noch eine ganze Reihe von Nachrichten zu, aus denen wir die folgenden hervorheben. Aus Konstantinopel wird uns gedrahtet: Montag vormittag um 10 Uhr ist in der Taximkaserne, welche Widerstand geleistet hat, eine Feuersbrunst ausgebrochen. Die Truppenbewegungen in der Stadt und in der Umgebung dauern fort. Die Stadt hat aber beinahe wieder ihr gewöhnliches Aussehen. Die Geschäfte sind wieder geöffnet und alle Verkehrswege wiederhergestellt. Ueberall herrscht große Bewegung. Die zur Pforte führende Straße ist vom Publikum überfüllt. Am Sonntag ist ein Militärzug aus Dedeagatsch eingetroffen. Zwei weitere folgten am Montag. Es sind nur wenige türkische Blätter erschienen.

Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Konstantinopel vom Montag vormittag 10 Uhr 55 Min. gemeldet: Eine Anzahl höherer Beamter, darunter der Staatssekretär der Finanzen, ist als der Mitschuld an der Meuterei vom 13. ds. Mts. verdächtig verhaftet worden. Man beabsichtigt nicht, die Untersuchung zu übereilen, sondern eingehend und klar in aller Form festzustellen, wie die Meuterei entstanden und wer der Hauptschuldige ist. Die Kasernen um den Yildizpalast sind von makedonischen Truppen bezogen und der Palast ist abgesperrt.

Die „Frankfurter Zeitung" meldet aus Konstantinopel: Enver Bey und Niasi Bey sollen sich Montag nachmittag zum Sultan begeben haben, um ihm im Namen der Armee und des Volkes seine Abdankung nahezulegen. Kein Minister will mehr sein Portefeuille aus den Händen des jetzigen Sultans entgegennehmen.

Nach den Angaben, die aus Kreisen des Oberkommandos stammen, bezweckt die Besetzung des Yildiz hauptsächlich die Beschlagnahme der dortigen militärischen Depots und Anstalten.

Schließlich erfahren wir noch aus Konstantinopel, 26. April, nachmittags 3 Uhr: Die Lage ist gegenwärtig gekennzeichnet durch die Bestrafung der an dem Militäraufstand Schuldigen. Es sind mehrere Kriegsgerichte mit der Untersuchung befaßt. Die Füsilierungen sollen zahlreich sein, doch ist die Zahl von mehreren Hundert übertrieben. Unter den Füsilierten befinden sich auch viele Hodschas; auch einige Hoffisten werden standrechtlich abgeurteilt. Einer strengen Bestrafung geht insbesondere das vierte Bataillon der Salonifier Jäger entgegen, dessen Mannschaften truppweise gebunden unter scharfer Bewachung abgeführt werden. General Schewket erklärt allen Fragen bezüglich des Sultans gegenüber, die Aufgabe der Armee sei erfüllt, wenn die Ordnung und Ruhe wiederhergestellt und die Schuldigen bestraft sein werden. Sache des Parlaments werde es sein, zu beurteilen, ob auch den Sultan an den letzten Vorgängen Schuld treffe. Solange dies nicht erwiesen, seien alle hierauf bezüglichen Gerüchte haltlos.

Bei Redaktionsschluß laufen noch folgende Telegramme bei uns ein:

Konstantinopel, 26. April. Großvesier Tewfik Pascha hat gestern den Yildiz verlassen. „Turquie" verzeichnet das Gerücht, daß der erste Feldadjutant des Sultans, Marchall Schakir Pascha, Selbstmord begangen habe. Er stand auf der Liste der Personen, welche die Militärrevolte inszeniert hatten.

Konstantinopel, 26. April. Die heutige geheime Sitzung der Nationalversammlung, welcher der Minister des Aeußern beiwohnte, dauerte eine Stunde. Nach Informationen von Deputierten und Senatoren erörterte die Nationalversammlung eine Mitteilung des Großvesiers, wonach das gesamte Ministerium heute früh demissioniert habe.

Deutsches Reich.

* **Der deutsche Kronprinz in Wien.** Im Anschluß an unsere Meldungen in Nummer 193 der „Hall. Ztg." erfahren wir weiter aus Wien: Nach dem Besuche der Hofoper fuhr der deutsche Kronprinz Sonntag abend in das Palais des Erzherzogs Friedrich, wo er den Tee nahm. Montag vormittag fuhr der Kronprinz zur Kaisergruft und legte an den Särgen der Kaiserin Elisabeth und des Kronprinzen Rudolf Kränze nieder. Als der Kronprinz die Gruft verließ, wurden ihm vom Publikum stürmische Ovationen dargebracht. Hierauf begab sich der Kronprinz zum Militärreitinstitut und unternahm dann eine Spazierfahrt im Prater. Nachmittags 1 Uhr begab sich der Kronprinz nach der deutschen Botschaft, wo er im Familienkreise das Dejeuner einnahm. — Später erfahren wir noch aus Wien: Der deutsche Kronprinz empfing Montag mittag den Minister des Aeußeren Freiherrn von Aehrenthal in längerer Audienz. Nach dem Frühstück beim Botschafter begab sich der Kronprinz in den kaiserlichen Marstall, wo ihm in einer sogenannten Marstallparade die prächtigen Pferde und Wagen des Marstalls vorgeführt wurden. Um 7 Uhr abends nahm der Kronprinz das Diner im Kreise der kaiserlichen Familie bei Erzherzog Franz Ferdinand und dessen Gemahlin, Fürstin Hohenberg, im Belvedere ein. Der Kaiser holte den Kronprinzen aus seinen Gemächern ab und fuhr mit ihm in das Belvedere. Am Diner nahmen teil fast sämtliche in Wien weilenden Mitglieder des Hofes. Nach dem Diner verabschiedete sich der Kaiser vom deutschen Kronprinzen, der dem Monarchen für den Empfang und für die Gastfreundschaft innig dankte, und fuhr nach Schönbrunn. Der Kronprinz weilte bis ½10 Uhr in Belvedere und fuhr sodann mit dem Erzherzog Franz Ferdinand zum Nordbahnhofe, von wo aus die Abreise punkt 10 Uhr nach Berlin erfolgte. In den Straßen zum Bahnhofe hatte sich ein sehr zahlreiches Publikum angesammelt, das dem Kronprinzen begeisterte Ovationen darbrachte. Der Kronprinz verabschiedete sich auf dem Bahnhof von den erschienenen Herren und wechselte dann mit dem Erzherzog herzliche Abschiedsworte. Vom Fenster des Waggons aus winkte der Kronprinz bis zur Abfahrt dem Erzherzog noch wiederholt zu. — Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt zu dem Besuch in Wien:

Mit aufrichtiger Befriedigung wird in Deutschland von dem innigen Willkommen Kenntnis genommen, das unserem Kronprinzen in der österreichischen Hauptstadt zuteil geworden ist. In der Begrüßung des ehrwürdigen Monarchen auf dem Throne der Habsburger durch den dereinstigen Thronerben Preußens und des Deutschen Reiches gelangt die zur Tradition gewordene Freundschaft zwischen den beiden Dynastien und die treue Bundesgenossenschaft zwischen ihren Reichen symbolisch zu beredtem Ausdruck, die sich in der jüngsten Vergangenheit abermals als Bollwerk des Friedens und als Bürgschaft für eine ruhige Entwickelung der europäischen Verhältnisse bewährt hat. Mit den politischen Kreisen Oesterreich-Ungarns im Einklang hegt man bei uns die Ueberzeugung, daß auch der Besuch des Kronprinzen bei seinem Kaiserlichen und Königlichen Vatter zu den Geschehnissen zu zählen ist, die auf eine fortgesetzte Befestigung des Bündnisgedankens in dem Bewußtsein der Völker Deutschlands und Oesterreich-Ungarns hinwirken werden.

* **Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef.** Infolge einer Einladung des Kaisers Franz Josef wird der deutsche Kaiser Mitte Mai zu kurzem Aufenthalt in Wien eintreffen.

* **Das Kaiserpaar auf Korfu.** Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin machten Montag früh einen längeren Spaziergang. Der Kaiser hörte am Vormittag die Vorträge der drei Kabinettschefs.

* **Der Botschafter in Rom,** Graf Monts, ist unter Verleihung des Großkreuzes zum Roten Adlerorden mit Eichenlaub seinem Antrag gemäß in den Ruhestand versetzt worden.

* **Erzbischof Dr. von Stein** in München wurde Montag abend von einem Schlaganfall betroffen und linksseitig gelähmt. Das Bewußtsein ist noch nicht zurückgekehrt. Das Domkapitel ist im erzbischöflichen Palais versammelt.

* **Aus dem Königreich Sachsen.** Der König begab sich Montag nachmittag 3 Uhr 25 Min. nach Bad Elster, um in der dortigen Gegend auf Auerhähne zu jagen. Er gedenkt Donnerstag vormittag nach Dresden zurückzukehren. — Das „Dresdener Journal" meldet: Sicherem Vernehmen nach wird anstelle des zum königlichen Gesandten in Berlin ernannten Vorstandes der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt Geheimrats Frhrn. v. Salza und Lichtenau der Amtshauptmann Dr. v. Uebel in Borna treten. Zum Amtshauptmann in Borna ist dem Vernehmen nach der Regierungsrat Dr. Einert bei der Kreishauptmannschaft in Leipzig in Aussicht genommen. — Auf der 500-Jahrfeier der Leipziger Universität wird die Petersburger Universität durch Professor Selinski vertreten sein.

* **Nach Mersina.** S. M. Kreuzer Stettin wird sich auf Befehl Seiner Majestät zur Ablösung der Hamburg direkt von Malta nach Mersina begeben und dort voraussichtlich am 3. Mai eintreffen. S. M. Kreuzer Lübeck geht nach Korfu.

* **Der kleine Kreuzer „Cormoran"** wird am 1. Mai in Dienst gestellt, um neben dem „Condor" als zweiter Stationskreuzer in der Südsee zu dienen. Es gilt als wahrscheinlich, daß der Kreuzer auf dem Wege dorthin noch vorübergehend Aufenthalt im östlichen Mittelmeer nehmen wird.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

71. Sitzung vom 26. April, 12 Uhr.

Am Ministertisch: Frhr. v. Rheinbaben, Schwartzkopff.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des **Kultusetats.**

Abg. **Marx** (Ztr.): Wir bedauern die Erkrankung des verantwortlichen Kultusministers, der unter der zu großen Bürde seines Amtes zusammengebrochen ist. Gegenüber gewissen Andeutungen von einer Teilung des Kultusministeriums stellen wir aber fest, daß wir in eine Trennung der Unterrichtsverwaltung von den geistlichen Angelegenheiten nicht willigen werden. (Hört! Hört! links.) Leider stehen wir noch immer vor der Tatsache, daß die Katholiken schlechter behandelt werden als die Evangelischen. Wie stark sind die katholischen Ordensniederlassungen benachteiligt! Wir wollen kein Wohlwollen, sondern unser Recht. Warum ist im Rheinland der Vorsitzende der Schuldeputation fast durchweg ein Bürgermeister? (Beifall im Ztr.) Bei der Ausführung des Schulunterhaltungsgesetzes ist streng darauf zu achten, daß sich nicht eine ungulässige Forderung der Simultanschulen einstellt. Der Jugendlektüre wird noch nicht die wünschenswerte Aufmerksamkeit gewidmet. Geschäfte, die eine der Jugend schädliche Lektüre feilbieten, sollten mit Aufträgen von der Schulverwaltung nicht bedacht werden. In Bütow in Pommern gibt es jetzt etwa 170 katholische Schulkinder. Aber dem Antrag auf Errichtung einer katholischen Schule ist noch nicht stattgegeben. Hoffentlich geschieht dies bald. (Beifall im Ztr.)

Ministerialdirektor **Chappuis:** Unsere Bestimmungen über Ordensniederlassungen sind liberaler als in überwiegend katholischen Ländern. Voraussetzung der Niederlassung ist, daß der konfessionelle Friede nicht gestört wird, und daß nicht Landesteile mit fremdsprachlicher Bevölkerung in Betracht kommen.

Ministerialdirektor **Schwartzkopff** gibt zu, daß im Rheinlande meist der Bürgermeister Vorsitzender der Schuldeputation ist. Die generelle Anordnung zur Bildung von Schulkommissionen ist in der Zentralinstanz getroffen. Die Bekämpfung des literarischen Schmutzes ist in einer Reihe von Gemeinden schon recht energisch aufgenommen. Was den Bütower Fall betrifft, so kann das Vordringen des Polentums in den östlichen Bezirken Pommerns nicht außer Acht gelassen werden. An der Verzögerung in der Errichtung der katholischen Schule ist die Zentralverwaltung nicht schuld.

Abg. **Eickhoff** (frs. Vp.): Wir wollen konfessionelle Parität und ein reines Unterrichtsministerium. Auch wir bedauern das tragische Schicksal des Kultusministers, aber ewig kann das Interregnum nicht dauern. Wenn bei der Berufung der Hochschullehrer justitia distributiva walten soll, so sind wir gern einverstanden. Aber man lasse sie dann auch überall walten! Der Hochschullehrer Mahling, der jetzt von Frankfurt a. M. nach Berlin berufen ist, ist nicht ein Mann von wissenschaftlichem Berufe. (Widerspruch rechts.) Ist die positive Richtung so arm an Talenten? (Abg. v. Pappenheim: Nein!) Der Berufung des Prof. Bernard stimmen wir im Prinzip zu. Ist für ihn aber ein besonderes Ordinariat eingerichtet? Die Ingenieure sollte man zu praktischen Studien bei staatlichen Betrieben ebenso zulassen wie die Assessoren.

Abg. D. **Hackenberg** (natl.) bedauert die lange Verwaisung des Kultusministeriums aus staatsrechtlichen Erwägungen. Wer trägt jetzt die Verantwortung? Im Gegensatz zum Abg. Marx fordern wir ein besonderes Unterrichtsministerium. Von einer Aufregung in der Rheinprovinz wegen Besetzung des Amtes des Vorsitzenden der Schuldeputation mit Bürgermeistern ist mir nichts bekannt. Wenn in der Kreisschulaufsicht Fachmänner angestellt werden sollen, wird die Ortsschulaufsicht zur Gefahr. Wie steht es mit den Enquenten über den Volksschulunterricht? Wird ihr Ergebnis jetzt mitgeteilt? Wann kommt die Reform des Volksschulunterrichts? Mit einer Vereinfachung des Lehrstoffs ist es nicht getan. Der Geschichtsunterricht darf nicht nur diejenigen schildern, die auf der Höhe des Lebens wandeln, sondern auch Männer aus dem Volke, deren Lebensgeschichte begeisternd wirkt. (Sehr richtig!) Veranlagte Kinder sollten eine Bildung über das Niveau der Volksschule hinaus erhalten. Die Freude der Jugend am Besitz eigener Bücher muß belebt werden. Der beste Kampf gegen die schlechte Literatur ist die Verbreitung guter Bücher. (Sehr wahr!) Zwischen den Unterrichtsstunden lasse man körperliche Uebungen vornehmen. Den Lehrern sollte Gelegenheit gegeben werden, am Kampfe gegen die und linksseitig gelähmt. Das Bewußtsein ist noch nicht zurückgekehrt. Das Domkapitel ist im erzbischöflichen Palais versammelt.

* **Aus dem Königreich Sachsen.** Der König begab sich Montag nachmittag 3 Uhr 25 Min. nach Bad Elster, um in der dortigen Gegend auf Auerhähne zu jagen. Er gedenkt Donnerstag vormittag nach Dresden zurückzukehren. — Das „Dresdener Journal" meldet: Sicherem Vernehmen nach wird anstelle des zum königlichen Gesandten in Berlin ernannten Vorstandes der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt Geheimrats Frhrn. v. Salza und Lichtenau der Amtshauptmann Dr. v. Uebel in Borna treten. Zum Amtshauptmann in Borna ist dem Vernehmen nach der Regierungsrat Dr. Einert bei der Kreishauptmannschaft in Leipzig in Aussicht genommen. — Auf der 500-Jahrfeier der Leipziger Universität wird die Petersburger Universität durch Professor Selinski vertreten sein.

* **Nach Mersina.** S. M. Kreuzer Stettin wird sich auf Befehl Seiner Majestät zur Ablösung der Hamburg direkt von Malta nach Mersina begeben und dort voraussichtlich am 3. Mai eintreffen. S. M. Kreuzer Lübeck geht nach Korfu.

* **Der kleine Kreuzer „Cormoran"** wird am 1. Mai in Dienst gestellt, um neben dem „Condor" als zweiter Stationskreuzer in der Südsee zu dienen. Es gilt als wahrscheinlich, daß der Kreuzer auf dem Wege dorthin noch vorübergehend Aufenthalt im östlichen Mittelmeer nehmen wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904272-18/fragment/page=0001

druck zu geben, daß ein Mann wie Professor Simons nicht werk erachtet wird, in eine Professur zu kommen. (Hört! Hört! links.) Hier lag das Verhalten der Regierung auch nicht im wohlverstandenen Interesse der evangelischen Kirche. (Lebhafter Beifall links.)

Finanzminister **Frhr. v. Rheinbaben** bittet die endgültige Regelung des Kultusministeriums nicht zu erwarten, solange nicht je die Hoffnung auf eine Wiederherstellung des Ministers Holle geschwunden ist. Die ministerielle Verantwortung trägt inzwischen das Staatsministerium.

Unterstaatssekretär **Weber**: Zum Fall Simons muß ich betonen, daß es der freien Entschließung des Ministeriums vorbehalten bleiben muß, den Vorschlägen der Fakultät sich anzuschließen oder Sr. Majestät andere Persönlichkeiten vorzuschlagen. Im Fall Mahling sprachen gewichtige Gründe für diesen Vorschlag und gegen Simons. Für diese Entschließung war maßgebend, daß bereits anstelle zweier Professoren der positiven Richtung liberale Persönlichkeiten zu Nachfolgern gewählt waren. Die Wahl hat schon im vorigen Jahre zu lebhaften und zum Teil erregten Debatten in diesem Hause geführt. Es kam hinzu, daß in Marburg ein Professor für neutestamentliche Exegese aus der liberalen Richtung gewählt wurde. Schon damals mußte man sich sagen, daß, um justitia distributiva zu üben, für den Posten des Professors Kleinert ein Nachfolger aus der positiven Richtung zu wählen war. Die Wahl Mahlings ist also nicht durch politische Erwägungen veranlaßt worden, sondern durch akademische. Die Unterrichtsverwaltung hielt an dieser Persönlichkeit keineswegs fest, um einer bestimmten Partei zu dienen, sie will vielmehr etwaigen kirchlichen oder theologischen Einseitigkeiten begegnen.

Abg. Dr. **v. Jazdzewski** (Pole): Wie steht es mit der Neubesetzung des Erzbistums Gnesen-Posen? Das ist schon seit Jahren verwaist, aber von einem Nachfolger des Herrn von Stablewski hört man nichts.

Ministerialdirektor **v. Chappuis**: Die Verhandlungen zwischen der Regierung und der Kurie wegen Neubesetzung des Posener Erzbistums schweben noch. Die Ansiedlung deutscher Katholiken im Osten wird dadurch erschwert, daß es dort an deutschen katholischen Geistlichen mangelt.

Ministerialdirektor **Schwartzkopff**: Es liegt kein Anlaß vor, an dem Volksschulwesen im Osten etwas zu ändern. Am wenigsten in der Richtung, daß etwa neben dem deutschen polnischer Unterricht erteilt würde. Die polnisch redende Bevölkerung muß in ihrem eigenen Interesse deutsch lernen. Dem Abg. D. Hackenberg bin ich für seine Anregungen zwecks Verbesserung des Lehrstoffes dankbar; in einem Punkte wurden sie bereits befolgt: In unseren Lesebüchern werden die Lebensschicksale gerade der Männer aus dem Volke, die es zu etwas gebracht haben, besonders berücksichtigt. Die Erhebungen über das Fortbildungsschulwesen haben übrigens ein Ergebnis gehabt, das ganz und gar nicht gegen unseren Volksschulunterricht spricht. Wenn man von 325 000 Kindern nur 8200 Kinder prüft, so kann das Ergebnis dieser Prüfung natürlich keine allgemeine Geltung haben, umsoweniger, als von diesen 8200 Kindern nur 52 Prozent die Volksschule absolviert haben; der Rest hat die erste Volksschulklasse nicht erreicht.

Abg. **Graf Clairon d'Haussonville** (kons.): Auch wir bedauern die Abwesenheit des Kultusministers. Der Abtrennung der Unterrichtsangelegenheiten würden wir unter keinen Umständen zustimmen. Die neugeforderten 19 Kreisschulinspektorenstellen werden wir bewilligen, wenn das Bedürfnis nachgewiesen wird. In der Bekämpfung der Schmutzliteratur erscheint das Schöneberger Beispiel nachahmenswert. Wichtig aber bleibt die reichliche Darbietung guter Literatur. Der Universität Berlin ist jede Entwickelung zu gönnen, aber sie darf nicht, wie es jetzt geschieht, auf Kosten der übrigen Universitäten erfolgen. Das Recht der Regierung auf Ernennung der Professoren muß gewahrt werden; den Fakultäten steht nur ein Vorschlagsrecht zu. An der Besätigung Mahlings zur Berliner Professur ist nicht zu zweifeln. Die Herren links scheinen die Freiheit der Wissenschaft schon für gefährdet zu halten, wenn ein einziger Positiver noch Berlin berufen wird. (Widerspruch links.) Wenn die Regierung Parität übt, kann sie auf unsere Unterstützung rechnen. Im Fall Mahling sind wir mit dem Vorgehen der Regierung einverstanden. (Beifall rechts.)

Das Haus vertagt die Weiterberatung auf Dienstag, 11 Uhr.

Schluß 4 Uhr.

Deutscher Reichstag.

248. Sitzung vom 26. April, 1 Uhr.

Am Bundesratstisch: Dr. Nieberding.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Beratung der

Novelle zur Zivilprozeßordnung,

zum Gerichtskostengesetz, dem Gerichtsverfassungsgesetz und der Gebührenordnung für Rechtsanwälte.

Beim Gerichtsverfassungsgesetz hat die Kommission die Wertgrenze für die Zuständigkeit der Amtsgerichte, die jetzt bei 300 Mk. gezogen ist und nach der Vorlage auf 800 Mk. erhöht werden sollte, auf 600 Mk. festgesetzt.

Abg. **Heintze** (natl.) referiert über die Verhandlungen der Kommission hierüber und teilt gleich mit, daß bezüglich der Vereinfachung des Zivilprozeßverfahrens die Kommission sich im wesentlichen den Regierungsvorschlägen angeschlossen habe.

Abg. **Wagner** (kons.): Die Normierung der Wertgrenze auf 600 Mk. beruht auf einer Vereinbarung in der Kommission. Wir werden an dieser Vereinbarung festhalten. Ein Teil meiner Freunde allerdings stimmt einer Erhöhung der Wertgrenze nur zu im Verlaß auf das feste Versprechen der Regierung, daß kein bestehendes Amtsgericht aufgehoben wird. Eine allgemeine Erhöhung der Gebühren für Rechtsanwälte haben wir in diesem Gesetze nicht vornehmen wollen. Aber wir erkennen an, daß der Anwaltstand sich teilweise in einer Notlage befindet und wir stimmen deshalb auch der in der Kommission vereinbarten Resolution zu, welche eine Revision der Anwaltsgebühren-Ordnung wünscht unter Berücksichtigung der sozialen Gerechtigkeit und der gesteigerten Verteuerung aller Lebenswerhältnisse.

Abg. **de Witt** (Ztr.): Meine Freunde sind mit den Kommissionsbeschlüssen im wesentlichen einverstanden, so auch hinsichtlich der Erhöhung der Wertgrenze für Zuständigkeit der Amtsgerichte. Wir glauben auch nicht, daß der Anwaltsstand dadurch so sehr geschädigt werden wird. Zu wünschen ist, daß der Staatssekretär seine Erklärung wegen Aufrechterhaltung aller bestehenden Amtsgerichte hier nochmals wiederhole, damit nicht etwa hinterher doch noch Verschiebungen auf Drängen der Justizverwaltungen stattfinden. Ein Bedenken, den Amtsrichter für Prozesse bis zu 600 Mk. Wert zuständig zu machen, kann um so weniger bestehen, als wir diese Grenze schon in Oesterreich und Frankreich haben. Eine Verschlechterung der Rechtsprechung ist also davon nicht zu befürchten. Für den Anwaltstand wird sich daraus allerdings zunächst manche Unzuträglichkeit ergeben, aber doch auch nur für eine Uebergangszeit, nicht für die Dauer.

Abg. **Dove** (frs. Vgg.): Es ist gesagt worden, wir ständen vor einem Kompromiß, einer Vereinbarung auf die Wertgrenze von 600 Mk. Ich muß da doch erklären, daß ein Teil meiner Freunde auch jetzt noch nicht von der Richtigkeit einer solchen Erhöhung der Wertgrenze überzeugt ist und dagegen stimmen wird. Wenn der Abg. Wagner die freie Advokatur bemängelt und Maßnahmen von der Justizverwaltung erbeten hat, um den Anwaltsstand auf seiner Höhe zu erhalten, so muß ich da doch sagen: unser Anwaltstand verdient auch jetzt noch die höchste Achtung, und wir würden den Schritt von der freien Advokatur zurück zu den Zuständen, wie sie vorher bestanden, nicht billigen. Auf derartige Wünsche bitten wir den Staatssekretär nicht einzugehen. Von der Erhöhung der Zuständigkeit der Amtsgerichte erhoffen wir eine Einschränkung des Hilfsrichtertums.

Abg. **Ablaß** (frs. Vp.): Auch meine Freunde wünschen unbedingt die freie Advokatur aufrecht erhalten zu sehen. Der vorliegende Entwurf ist lediglich eine Halbheit. Die Kommission hat der Vorlage zwar einige Giftzähne ausgebrochen, aber nicht in dem wünschenswerten Umfange. Bedauerlicherweise ist es nicht dem Amtsrichter, sondern nur dem Landrichter gestattet, Zeugen zur amtlichen Vernehmung aus eigenem Antriebe zu laden. Wir werden versuchen, dies bei der zweiten Lesung zu ändern. Die Hauptsache bei der Vorlage ist aber hier auch die Erhöhung der Wertgrenze. Es lag dazu gar keine Notwendigkeit vor. Die 600 Mk. sind ebenso willkürlich gegriffen wie die 800 Mark der Vorlage. Ich bleibe dabei, die ganze Kompetenz-Erhöhung ist abzulehnen als etwas Schädliches.

Staatssekretär **Nieberding**: Ich verweise auf eine von dem preußischen Finanzminister abgegebene Erklärung, daß überall da, wo es nötig ist, eine Vermehrung der richterlichen Stellen stattfinden wird, so daß eine Ueberlastung der Richter trotz der Kompetenz-Erweiterung der Amtsgerichte nicht zu befürchten sein wird. Ich kann diese Erklärung hier nur namens der Regierungen wiederholen. Was in unserer Macht steht, die Verhältnisse des Anwaltsstandes zu bessern, wird stets geschehen. Ich kann zu meiner Genugtuung darauf hinweisen, daß bei Einführung der freien Advokatur die vorhandenen Anwälte keinen Protest dagegen erhoben. Ich darf erwarten, daß auch jetzt der Anwaltsstand sich vorurteilslos in die neuen Verhältnisse fügen wird. Für Preußen ist berechnet worden, daß unter diesem neuen Gesetz die Einnahme der Anwälte sich nicht verringern, sondern sich noch steigern werden. Es ist anzunehmen, daß dasselbe im ganzen Reiche der Fall sein wird. Den Vorwurf der Halbheit, den uns der Vorredner gemacht hat, muß ich über uns ergehen lassen. Die Zeit wird zeigen, daß der Vorwurf unberechtigt ist.

Abg. **Frank**-Mannheim (Soz.) vermißt an der Novelle grundlegende Reformideen. Die definitive Stellungnahme zu dieser Vorlage behalten sich seine Freunde bis zur dritten Lesung vor.

Abg. **Bassermann** (natl.): Nur eine freie Advokatur gibt Gewähr für eine tüchtige und unabhängige Mitwirkung des Anwaltstandes an der Rechtsprechung. Das Publikum hat außerdem ein Interesse daran, sich seinen Anwalt frei wählen zu können.

Abg. **Storz** (südd. Vp.) tritt im Einklang mit Dove und Bassermann dem Verlangen nach Einschränkung der freien Advokatur entgegen, wie man es aus den Worten des Abg. Wagner habe heraushören können.

Abg. **Gyßling** (frs. Vp.): Das Interesse ist gegenwärtig zu sehr abgelenkt auf wichtigere politische Fragen, so daß man mit der Verabschiedung dieser Vorlage sehr gut noch ein Jahr hätte warten können. Nötig ist vor allem Vermehrung der Zahl der Richter, Beseitigung des Hilfsrichterwesens.

Abg. **v. Dziembowski-Pomian** (Pole): Die Vorlage ist fiskalisch, daran ändern alle Worte des Staatssekretärs nichts. Und wenn des wirklich nicht die Absicht der Vorlage war, so hat sie doch diese Wirkung.

Hierauf wird die Abänderung des § 23 Ger.-Verfass.-Ges. (Wertgrenze fortan 600 Mk.) mit großer Mehrheit genehmigt.

Abg. **Wagner** (kons.) stellt noch an der Hand des Stenogramms fest, daß er keineswegs für seine Person die Wiederabschaffung der freien Advokatur und Wiedereinführung des numerus clausus empfohlen habe.

Weiter entspinnt sich eine Debatte über die Frage der Kammern für Handelssachen als Gerichte zweiter Instanz. Die Regierungsvorlage ging dahin, die Kammer für Handelssachen sollen Berufungs- und Beschwerdegerichte in den in erster Instanz vor den Amtsgerichten verhandelten Handelssachen sein.

Die Kommission hat diese Vorschrift gestrichen in der Erwägung, daß es bei Berufung und Beschwerde hauptsächlich auf Entscheidung von Rechtsfragen ankomme. Dazu seien aber die Kammern für Handelssachen ungeeignet, wegegen sie sich allerdings bei Entscheidung von Tatfragen vermöge ihrer Sachverständigkeit gut bewährt hätten.

Ein Antrag Bassermann u. Gen., Nationalliberale, Freisinnige, Reichspartei, Sozialdemokraten, will die Bestimmung der Vorlage wiederherstellen.

Nach längerer Debatte wird die Vorschrift der Regierungsvorlage gegen Konservative, Zentrum und Wirtschaftliche Vereinigung wiederhergestellt.

Eine Resolution, die die Abgg. Graef (wirtsch. Vgg.) und Dr. Barenhorst (Rp.) zum Gerichtsverfassungsgesetz gestellt haben, auf Aenderung der Bezeichnung „Gerichtsschreiber" durch „Gerichtssekretäre" oder einen anderen entsprechenden Ausdruck, wird gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Ein Antrag Bassermann u. Gen., daß der Fiskus für die dem Armen-Anwälten erwachsenden Kosten hafte, wird angenommen mit dem Zusatz, daß die Barauslagen von der Staatskasse bestritten und als Gerichtskosten in Ansatz gebracht werden.

Nach § 157 kann das Gericht Bevollmächtigte, die das mündliche Verhandeln vor Gericht gewerbsmäßig betreiben, zurückweisen. Ein sozialdemokratischer Antrag fordert, diese Bestimmung auf Arbeitersekretäre und Gewerkschaftsbeamte nicht anzuwenden.

Abg. **Schmidt**-Berlin (Soz.) begründet diesen Antrag.

Nach weiterer Debatte wurde der sozialdemokratische Antrag abgelehnt. Darauf tritt Vertagung ein.

Dienstag 2 Uhr: Fortsetzung.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. In der Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses am Montag wurden Ministerpräsident Dr. Wekerle und die Minister Kossuth und Graf Apponyi beim Erscheinen mit großen Ovationen begrüßt. Unter großer Spannung ergriff Ministerpräsident Dr. Wekerle das Wort und teilte mit, daß die Demission des Kabinetts erfolgt sei, weil die Verhandlungen mit der österreichischen Regierung ergebnislos gewesen seien und die Mitglieder des Kabinetts bezüglich der weiteren Schritte in der Bankfrage zu keinem Einverständnis gelangen konnten. Der Ministerpräsident ersuchte das Abgeordnetenhaus, sich bis zur Klärung der Lage zu vertagen. Hoitsy von der Kossuth-Partei erklärte hierauf, daß die Kossuth-Partei nicht durch Starrsinn die Lösung der Krise verhindern wolle, aber ihre Nachgiebigkeit habe gewisse Grenzen, über die hinaus sie nicht gehen werde. Handelsminister Kossuth erklärte sodann, daß der Rücktritt des Kabinetts herbeigeführt worden sei, weil die Solidarität der Mitglieder in der Bankfrage aufgehört habe. (Zwischenruf: Die Koalition hat aufgehört!) Rednier verwahrte sich dagegen, daß die Kossuth-Partei mürbe werde. Die Partei und ihre Führer seien vor dem Lande und vor der Krone für ihre Ueberzeugung mannhaft eingetreten.

Oesterreich-Ungarn und Bulgariens Unabhängigkeit. An den Vertreter Oesterreich-Ungarns in Sofia sind am Montag Weisungen über die Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens ergangen, da durch das türkisch-bulgarische Uebereinkommen, in welchem die Türkei die neugeschaffene Lage anerkennt, und welches offiziell zur Kenntnis der österreich-ungarischen Regierung gebracht worden ist, die Interessen der Orientbahnen vollkommen gewahrt erscheinen.

Das österreich-ungarisch-türkische Ententeprotokoll. Der Austausch der Ratifikationen des österreich-ungarisch-türkischen Ententeprotokolls hat Montag vormittag stattgefunden.

Frankreich. Nach einer Meldung aus Villefranche nahm Präsident Fallières in Begleitung des Herzogs von Genua und des Prinzen Rastumoto Montag vormittag die Parade über die italienischen Schiffe ab. Bei seinem Erscheinen wurde der Präsident mit Hurrarufen begrüßt. Die Musik spielte die Marseillaise. Das Wetter war prächtig. Eine ungeheure Menge hatte sich auf den Hügeln, welche die Reede beherrschen, angesammelt.

Rußland. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Petersburg: Der Chef der Petersburger politischen Polizei, Generalmajor Gerassimow, wird im Zusammenhang mit der Affäre Lapuchin unter Anklage gestellt.

Marokko. Nach einer Meldung aus Fes lagerte am 22. d Mts. eine starke Mahalla der Beni M'ter drei Wegstunden von der Stadt entfernt. Der sich allgemeiner Beliebtheit erfreuende Scherif Mulay abd Es-am el Omrani hat sich zu der Mahalla begeben, um die Beni M'ter mit dem Machsen auszusöhnen.

Vereinigte Staaten von Amerika. Senator Overman hat ein Amendement zum Tarifentwurf eingebracht, das eine Kopfsteuer von 12 Dollars für Einwanderer vorsieht.

Venezuela. Wie die „Associated Preß" aus Port of Spain meldet, hat der Präsident von Venezuela die Präsidentschaft zeitweilig dem Vizepräsidenten Velutini übertragen und eine Erholungsreise angetreten.

Aus Nah und Fern.

Eine heftige Explosion ereignete sich, wie wir aus Neapel erfahren, Montag nachmittag an Bord des Unterseebootes „Foca", während man mit Verladen von Benzin beschäftigt war. Wie verlautet, wurden sieben Personen getötet, von denen drei bereits aufgefunden worden sind. Die Zahl der Verletzten ist noch nicht ermittelt. Um weitere Explosionen zu verhindern, versenkte man das Boot im Hafenbassin. Der Herzog von Aosta besuchte die Verletzten.

Vier Bergleute verschüttet. Auf der Zeche Eintracht-Tiefbau in Freisenbruch wurden Montag nachmittag durch Kohlenfall vier Bergleute verschüttet. An der Befreiung der Verschütteten wird eifrig gearbeitet.

Die ausständigen Wolltrempler. In Magamet, wo die Wolltrempler seit Wochen ausständig sind, ist in der Nacht zum 26. cr. eine Wollspinnerei niedergebrannt. Zu gleicher Zeit explodierten zwei Dynamitpatronen an den Toren zweier Wolltrempleien.

Alte französische Volkslieder. Bei dem Galakonzert im Kurhaus zu Wiesbaden am 18. Mai, dem auch der Kaiser beiwohnen will, wird zum ersten Mal in Deutschland ein französischer Männergesangverein mitwirken und auf Wunsch des Kaisers alte französische Volkslieder vortragen.

Beim Kohlensuchen auf der Schlackenhalde der Zeche Prosper bei Essen wurden zwei Knaben durch glühende Schlacken verschüttet. Einer wurde getötet, der andere hoffnungslos verbrannt.

Gestrandet. Der Dampfer „Skandia" der Hamburg-Amerika-Linie ist bei Hongkong gestrandet.

Letzte Telegramme.

Zur Reichsfinanzreform.

Berlin, 27. April. Im Einverständnis mit dem Reichsschatzsekretär lud der Vorsitzende der konservativen Reichstagsfraktion für heute abend die Vorsitzenden der anderen bürgerlichen Fraktionen zu einer Besprechung ein über den konservativen Wertzuwachssteuer-Antrag. Die neuerlichen Besprechungen, die die Finanzminister der größeren Bundesstaaten am Sonnabend abgehalten haben, führten zu keinen endgiltigen Beschlüssen über die Auswahl der Ersatzsteuern. Als aussichtsvollsten gelte nach wie vor die Erhöhung des Kaffeezolls.

Die Luftschiffahrt.

Berlin, 26. April. Das Militärluftschiff Groß II unternahm heute abend noch einen zweiten Aufstieg, bei dem es in etwa einstündiger Fahrt über Charlottenburg und Halensee verschiedene wohlgelungene Bewegungen ausführte. Bald nach 7 Uhr erfolgte die Landung glatt auf dem Tegeler Schießplatz.

Berlin, 27. April. Zur Uebernahme der Luftschiffstation Metz, wo das starre Reichsluftschiff Z I, das unstarre Militärluftschiff Parseval II und ein halbstarres Großsches Luftschiff stationiert werden, reist heute Hauptmann George mit einem Sergeanten und 12 Luftschiffern ab.

Ein Maskierter.

Sonneberg, 27. April. Auf der Strecke nach Koburg wurde in einem Bahnabteil eine dreizehnjährige Schülerin von einem maskierten Manne überfallen, gewürgt und ihre langen Zöpfe beraubt. Der Maskierte sprang aus dem fahrenden Zuge.

Entwendung diplomatischer Schriftstücke.

Bern, 27. April. In Lugano sind in dem entwendeten Koffer mit Wertsachen auch diplomatische Schriftstücke entwendet worden.

Die Explosion an Bord der „Foca".

Neapel, 27. April. Nunmehr ist festgestellt, daß durch die Explosion auf dem Unterseeboot „Foca" 13 Personen verletzt wurden.

Bulgariens Unabhängigkeit.

Sofia, 27. April. Heute werden beim Minister des Auswärtigen die Vertreter der Dreibundstaaten erscheinen und mitteilen, daß die Unabhängigkeit Bulgariens anerkannt sei.

Stadtverordnetenversammlung.

Montag, den 26. April, 4 Uhr; öffentliche Sitzung.

Vorsitz: Vorsteher Geheimrat Steckner.

Unter den Eingängen werden die Eingaben des dritten kommunalen Vereins wegen der Bedürfnisanstalt an der Herrenstraße und des Allgemeinen Bürgervereins wegen des Landverkaufs bei Freyberges Garten begrüßt. Revision der Bauzonenordnung vorgelegt; jene wird auf 14 Tage zurückverlegt, weil man einen Magistratsantrag erwartet, diese wird dem Bauausschuß überwiesen. Von der Zentralverwaltung des Gaswerks Giebichenstein ist eine Gegenpetition mit 484 Unterschriften eingegangen, die sich gegen die Gegner des Gaswerks richten. Diese Petition wird zu den entsprechenden früheren zurückgelegt.

Dann teilt der Vorsteher mit, daß Stadtrat Dönitz sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat. Stadtrat Dönitz ist seit 1884 Stadtverordneter, seit dem Juni 1889 Stadtrat. Da Stadtrat Dönitz sein Dezennium erfolgreich für die Wohl der Stadt gearbeitet habe, so sähen ihn alle mit großem Bedauern aus seinem Amte scheiden. Ihm zu Ehren erheben sich die Stadtverordneten von ihren Plätzen. Eine weitere Magistratsmitteilung in dieser Angelegenheit wird in der geschlossenen Sitzung gemacht werden. (Siehe besondere Notiz.)

Darauf wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. In unserer Stadt sind zurzeit 18 Bedürfnisanstalten vorhanden, die von Wärterinnen bedient werden. Die Reinigung, Bedienung und Beaufsichtigung der Anstalten unterstand bisher dem Tiefbauamt. Der Magistrat hat beschlossen, die Reinigung vom 1. April 1909 ab der Straßenreinigung zu übertragen und außerdem im Betriebe folgende Aenderungen vorzunehmen: Vom 1. April 1909 ab soll die Arbeitszeit der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904272-18/fragment/page=0002

Wärterinnen verkürzt werden. An den meisten Anstalten sollen zwei Wärterinnen abwechselnd Dienst tun. Für jede Arbeitsschicht soll die Wärterin einen Lohn von 1 Mk. erhalten. Die Benutzungsgebühr für die Klosetts soll von der Wärterin gegen Verabfolgung eines Kontrollzettels erhoben werden; die eingenommenen Beträge hat sie allwöchentlich unter Vorlegung eines Kontrollbuches an die Verwaltung abzuliefern. Um die Neuregelung durchführen zu können, ist eine Mehrausgabe von 4951 Mark erforderlich, jedoch ist zu erwarten, daß diese Mehrausgabe durch die Einnahmen aus der Benutzung des Klosetts gedeckt werden. Die Versammlung tritt dem Magistratsantrag bei. (Referent Stadtv. Springer.)

2. Für das laufende Jahr wird ein Geldpreis von 1000 Mark zu dem im Oktober auf den Passendorfer Wiesen stattfindenden Rennen des Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins bewilligt. (Referent Stadtv. Engelcke.)

3. Bei einem Neubau des Buchbindermeisters Elster in der Clearinsstraße Nr. 2 entfallen nach der festgesetzten Fluchtlinie von dieser Straße 15 Quadratmeter Land zu dem Grundstücke. Elster will diese Parzelle zum Preise von 70 Mk. für den Quadratmeter erwerben. Dem Verkaufe zu diesem Preise wird auf Antrag des Referenten (Stadtv. Reichardt) zugestimmt.

4. Der Kaufmann Louis Haas (in Magdeburg) hat von dem ehemaligen Zuckerfiederei-Grundstücke drei Parzellen (zusammen 250 Quadratmeter) fluchtlinienmäßig zur Glauchaerstraße abzutreten und drei andere Parzellen (zusammen 57 Quadratmeter) zum Grundstück zu erwerben. Es wird beschlossen, Fläche gegen Fläche auszutauschen und für das mehr abzutretende Land eine Entschädigung von 50 Mk. für den Quadratmeter zu zahlen. Sollte Haas sich mit diesem Preise nicht einverstanden erklären, so soll die Einleitung des Enteignungsverfahrens beantragt werden.

5. Auf den Grundstücken Weingärten Nr. 29 und 30 entfällt bei Neubauten nach der Fluchtlinie eine Parzelle von 9 Quadratmetern Flächeninhalt zur Straße, eine andere Parzelle, 8 Quadratmeter, von der Straße ist zu erwerben. Beide Parzellen sollen gegeneinander ausgetauscht werden. Die Versammlung stimmt diesem Beschluß zu.

6. In Sachen der Enteignung von Parzellen der Grundstücke Mansfelderstraße Nr. 44 und Hafenstraße Nr. 45 bis 47, den Kehseschen Erben gehörig, hat der Bezirks-Ausschuß zu Merseburg die Entschädigung für das Grundstück Mansfelderstraße Nr. 44 mit 45 Mk. für den Quadratmeter, zusammen 4410 Mk. und für die Grundstücke Hafenstraße 45 bis 47 mit 20 Mk. für den Quadratmeter, zusammen 4380 Mk. festgesetzt. Hiermit erklärt sich die Versammlung einverstanden.

7. Der Maurer- und Zimmermeister E. Hoppe läßt die alten Baulichkeiten Friedrichstraße Nr. 1 und Kapellengasse Nr. 8 und 9 niederlegen. Bei einem Neubau entfällt nach der planmäßigen Fluchtlinie eine Parzelle mit 9 Quadratmetern Flächeninhalt zur Friedrichstraße, während an der Front des Unterberges ein schmaler Landstreifen von 1 Quadratmeter Größe aus der Straße zur Bauselle zu erwerben ist. Es wird beschlossen, Fläche gegen Fläche auszutauschen und für das mehr abzutretende Land eine Entschädigung von 80 Mk. für den Quadratmeter zu zahlen.

8. Im September 1908 ist der Ankauf des Grundstücks Mauerstraße 20 genehmigt worden. Das Haus sollte noch so lange stehen bleiben, bis die jetzt herrschende Wohnungsnot beseitigt ist. Jetzt zeigt sich, daß die Instandsetzungen nach dem Anschlage des Hochbauamtes einen Kostenaufwand von 1700 Mk. erfordern würden. Nun soll das Grundstück Oktober 1909 abgebrochen werden. Gegen diesen Antrag sprechen sich mit Rücksicht auf die Wohnungsnot u. a. die Stadtvv. Greßler, Blumentritt, Kobert, Kühme aus. Ein Antrag Stephan, die Sache erst nach dem Bauausschuß zu überweisen, wird angenommen. Der Referent der Punkte 4 bis 8 war Stadtv. Gygas.

9. Der Ingenieur Paul Schreck, Huttenstraße Nr. 6, hat um baldigen Ausbau der Huttenstraße gebeten; zum mindesten sollte einstweilen der Bürgersteig von der Merseburger- bis zur Liebenauerstraße auf der nördlichen Seite der Huttenstraße ausgebaut werden. Die Versammlung geht über diese Eingabe zur Tagesordnung über, ebenso wie über

10. die Bitte des Bezirks Halle a. S. des Deutschen Radfahrerbundes, der bei Neuanlegung und Neupflasterung von Straßen rechts und links einen schmalen Streifen für Radler freizulassen und diese durch eine andere Art Steine (sog. Schlackensteine zu kennzeichnen, gebeten hatte. (Referent Stadtv. Stephan.)

Punkt 11 fällt aus.

12. Die Schmiede-Zwangs-Innung hatte gebeten, in den städtischen Schmiedewerkstätten nur die allernötigsten Arbeiten zur Ausführung zu bringen, alle übrigen Schmiedearbeiten aber und namentlich den Hufbeschlag von den hiesigen Schmiedemeistern ausführen zu lassen. Da das schon geschieht, wird über die Eingabe zur Tagesordnung übergegangen. (Referent Stadtv. Döhler.)

13. Zur Frage der Reinigung der Straßen von Schnee und Eis standen folgende Eingaben zur Beratung: 1. Eingabe der Vereinigung der Fuhrherren und sonstigen Geschirrhalter, 2. die des Buchhändlers Heinicke, die Straßenkreuzung Barfüßerstraße-Schulstraße schneller von Schnee und Eis zu befreien, da bei der Enge dieser Kreuzung Gefahren für Anwohner, Vorübergehende und Fuhrwerke vorliegen, 3. die des Spediteurvereins, der außerdem bittet, in Zukunft Vorkehrungen zu treffen, daß die Abfuhr der Schnemassen wie früher geregelt wird, als die Straßenreinigung noch den Hausbesitzern oblag, und 4. die des Allgemeinen Bürgervereins für städtische Interessen, die dahin geht, daß die Schneeabfuhr im März 1909 eine ungenügende gewesen sei. Das bei der Schneeabfuhr angewendete System sei verbesserungsbedürftig, aber auch mit den aufgewendeten Mitteln hätte die Abfuhr sachgemäßer und erfolgreicher geschehen können. Es soll in Erwägung gezogen werden, ob die Erfahrungen des letzten Winters nicht eine Uebertragung der Schneeabfuhr oder der ganzen Straßenreinigung nach Revieren an private Unternehmer ratsam erscheinen lasse. Der Petitionsausschuß beantragte Ueberweisung der Eingaben an den Magistrat zur Berücksichtigung. Daß die Schneefortschaffung mangelhaft gewesen sei, hätte die gesamte Bürgerschaft zugegeben. Der Antrag wird angenommen; die verschiedenen Bitten sollen die Petenten erst beim Magistrat anbringen. (Referent für 12 und 13 Stadtv. Döhler.)

14 und 15. Der Zentralverband der Handlungsgehilfen und -Gehilfinnen Deutschlands (Sitz Hamburg) und das Gewerkschaftskartell zu Halle a. S. haben petitioniert um Einführung der Arbeitslosenversicherung nach dem Genter System und unterbreiten zu diesem Zwecke eine Reihe von Bitten. Die Eingaben gehen an den Magistrat zur Erwägung. (Referent Stadtv. Greßler.)

16. Der Viktualienhändler Karl Wernecke hat um Vergütung des Schadens gebeten, der ihm infolge Ueberschwemmung des Kellers im Grundstück Feldstraße 4 durch Verderben seiner dort lagernden Waren entstanden ist. Der Gesamtschaden beläuft sich auf 150 Mark. Die Eingabe wird dem Magistrat zur Erwägung überwiesen. (Referent Stadtv. Thiele.)

17. Der Kaufmann Bauchwitz hat gebeten, der auf dem Marktplatze vor seinem Grundstück aufgestellten Trinkhalle einen anderen Platz anzuweisen, da seine geschäftlichen Interessen durch den jetzigen Stand geschädigt würden. Der Magistrat soll die Sache erwägen. (Referent Stadtv. Nesse.)

18. Der ehemalige Meldeschreiber Friedrich Ollendorf hat um Bewilligung von Ruhegeld gebeten, nachdem ihm seine Stellung gekündigt worden ist. Es wird über diese Eingabe Uebergang zur Tagesordnung beschlossen. (Referent Stadtv. Kobert.)

19. Die Eingabe des sozialdemokratischen Turnvereins Fichte, ihm die Turnhalle auf dem Völbergerweg wieder zu überlassen, wird dem Magistrat zur Berücksichtigung übergeben. (Referent Stadtv. Greßler.)

Damit ist die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 27. April.

— **Eine Ehrung des Stadtrats Dönitz.** Herrn Stadtrat Dönitz, der sein Amt als Stadtrat aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat, wurde gestern abend in der geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten die Würde eines Stadtältesten einstimmig verliehen.

Börsen- und Handelsteil.

Deutsche Reichs- und preußische konsolidierte Staatsanleihe. Wir verweisen auf den in der gestrigen Abendausgabe enthaltenen Prospekt über 400 Millionen Mark vierprozentige Deutsche Reichs- und preußische konsolidierte Staatsanleihe und machen Interessenten darauf aufmerksam, daß die Vereinigung Hallescher Bankfirmen, deren Mitglieder wie nachstehend namentlich aufführen, Zeichnungen dafür kostenlos entgegennimmt: D. H. Apelt & Sohn. B. J. Baer. Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. Saale. Filiale der Magdeburger Privatbank Halle a. S. G. H. Fischer. Frenkel & Poetsch. Friedmann & Co. Friedmann & Weinstock. Gewerbebank, e. G. m. b. H. Ernst Haasengier & Co. Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen. H. F. Lehmann. Peckolt & Raake. Robert Rosenberg. Paul Schaufeil & Co. L. Schönlicht. Schweinsberg & Schröder. Spar- und Vorschußbank. Reinhold Steckner. Woldemar Thoß.

A. Produkten- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel.

L. **Hamburg**, 26. April. Tägliche auskömdische Offerten in Mark per Tonne einschließlich Fracht-Zoll-Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Weizen: Durum I prompt 248½ M., Mai/Juni 247½ M., Rosafé 79/80 kg schwimmend 250½ M., März/April 250½ M. Barletta Russo 80 kg schwimmend 250 M., April/Mai 251½ M., Ulka 9 Pud 30 schwimmend 251 M., 10 Pud April/Mai 252½ M., Sibirischer 74/75 kg prompt 235 M., Mai/Juni 234 M., Austral. Jan./Febr. 259½ M. — Futtergerste: Südruss. 60/61 kg schwim. 134 M., April 130¾ M., Mai 130½ M., Juni 130½ M. — Hafer: Nordruss. 50/51 kg 3% April/Mai 179 M., 47/48 kg Mai/Juni alt 180 M., La Plata 46/47 kg ausgeg. 170 M. — Mais: La Plata April/Mai 147½ M., Mai/Juni 146¾ M., Mixed schwim. 165½ M., Odessa April-Mai 149 M., Mai/Juni 148½ M.

— **Berlin**, 26. April. (Berliner Produktenbörse.) Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Weizen, inländ. 243—245 M. ab Bahn und frei Mühle, Mai 240,25—240,75 M., Juli 233,50—234,50 M., September 210,50—211,25—211,00 M. Roggen, inländ., 175,50—176,50 M. ab Bahn und frei Mühle, Mai 175,75—176,25—176,00 M., Juli 181,75—182 M., Sept. 175,75 bis 175 M. Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. u. schles. fein 196 bis 204 M., mittel 191—195 M., gering 187—190 M., russ. und Donau mittel 177 bis 187 M., gering 171—176 M. ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. Mixed 172,00—175,00 M., runder 174,00—177,00 M. frei Wagen. Gerste, inländ. Futtergerste, mittel und gering 158,00—174,00 M., gute 175,00—186,00 M., russische und Donau leichte 143 bis 146 M., schwere —,— M., ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländ. Futterware mittel 190—197 M. Taubenerbsen 198—206 M., ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 30,25—32,50 M. Roggenmehl 0 und 1 21,80 bis 23,90 M. Weizenkleie 11,70—12,25 M. Roggenkleie 11,60—12,20 M. — Mittagsbörse: Weizen inländ. 244,00—245,00 M. ab Bahn, Mai 240,75—242,00—241,75 M., Juli 234,25—235,50 M., Oktober 211,25—212,00 M. Roggen, inländ. 176,00—176,50 M. ab Bahn, Mai 176,25—177—176,75 M., Juli 181,75—182,75 M., September 175,25—177,00—176,75 M. Hafer Mai 178,00—178,25—178,00 M., Juli 179,50—179,25—179,75 M. Mais Mai 165 M. Weizenmehl 00 30,25 bis 32,50 M. Roggenmehl 0 und 1 21,70 bis 23,90 M., Mai 22,05 M., Juli 22,50—22,55 M. Rüböl Mai 52,90—52,60 bis 52,70 M., Oktober 53,90—53,50—53,80 M.

L. **Weltmarkt**, Berlin, 26. April. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mark für 1000 kg ausschl. Fracht, Zoll und Spesen. (Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen: Berlin, 755 gr., Mai 241,75, Juli 235,50. Newyork Red Winter Nr. 2 loko 215,75, Mai 192,25. Chicago Northern I Spring, Mai 184,75, Juli 165,85. Liverpool Red Winter Nr. 2, Mai 192,80. Paris Lieferungsware April 205,00. Budapest Lieferungsware Mai 239,65. Odessa Ulka 9⁶⁰/₁₈ 3—4% Bes. einschl. Bordspesen loko —,—. Buenos-Aires Durchschn. Qualität bordfrei —,—. Roggen: Berlin 712 gr. Mai 176,75, Juli 182,75. Odessa 9¹⁰/₁₈ einschl. Bordspesen loko —,—. Hafer: Berlin 450 gr. Mai 178,00, Juli 179,75. Mais: Berlin Lieferungsware Mai 165,00. Newyork mixed Mai 127,80. Buenos-Aires Durchschn.-Qualität bordfrei —,—.

Hopfen.

— **Nürnberg**, 24. April. (Hopfenbericht.) Während der abgelaufenen Woche wurden 500 Ballen umgesetzt; sowohl für Exportwie für Kundschaftszwecke bestand nur schwache Frage. Die Zufuhren betrugen 400 Ballen. Die Preise sind unverändert gedrückt bei ruhiger Stimmung.

Heutige Preise für: Geringe Marktlhopfen bis 10 M., mittel do. bis 25 M., prima bis 32 M., Gebirgshopfen bis 42 M., geringe Aischgründer bis 10, mittel do. bis 22 M., prima do. bis 32 M., geringe Hallertauer bis 12 M., mittel do. bis 35 M., prima do. bis 55 M., Hallertauer Siegelgut bis 62 M., geringe Elsässer bis 12 M., mittel do. bis 30 M., prima do. bis 48 M., geringe badische — M., mittel do. bis 35 M., prima do. bis 60 M., geringe Württemberger bis 15 M., mittel do. bis 35 M., prima do. bis 60 M., mittel Posener bis — M., prima do. bis — M., Spalter Land, leichte Lagen bis 50 M., do. schwere Lagen bis 65 M. Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Düngemittel.

— **Magdeburg**, 26. April. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16 % Lieferung Frühjahr 1909 10,80 M., schwefelf. Ammoniak 20½ % Lieferung Frühjahr 1909 pr. 61 ℔ pr. % Kalkfischlöff. 19 % 53 ℔ pr. %, aufgeschloss. Peruguano 7 + 9½ % 8,10 M., Ammoniak-Superphosphat 9 + 9 % 7,80 M. Superphosphat 17—19 % 17 ℔, Baumwollsaatmehl, entfaert 55 bis 58 % 8,00 M., Tezas 55—58 % — M., Erdnußkuchenmehl 52—56 % 7,50 M., Sesamkuchenmehl 50—52 % deutsches 7,30 M., Malzenskutter 26—30 % 7,20 M., Maisölkuchenmehl 30—36 % 7,90 M., Kokoskuchen, deutsche 30—33 % 8,20 M., Palmkernkuchen, deutsche 23—26 % 6,50 M., Leinsaatkuchen, deutsche 36—40 % 8,50 M., Rapskuchen, deutsche 40—43 % 6,00 M., Mohnkuchen, deutsche 42—45 % —,— M., Reisfuttermehl aus deutscher Schälmühle 24—28 % 5,40 M., helle Biertreber 26—30 % —,— M., Knochen-Präzipitat (Futterkalk) feinste Ware mit 40 % 11,00 M. Parität frei ab Magdeburg bei 200 Ztr.-Ladungen.

Kartoffeln. Trockenkartoffeln. Kartoffelmehl. Stärke.

Kartoffelmarkt-Bericht von 26. April von der Preisberichtstelle des L.-N. Tendenz: —. Für Frühkartoffeln in Wagenladungen von 10 000 kg ist bezahlt worden in Mark für 50 kg in Berlin, Rote Daberschе 2,45—2,70; andere rote Sorten 2,00—2,20; Magnum bonum 2,50—2,65; Weiße runde 2,00—2,15. Magdeburg, Rote Daber 2,25—2,50; andere rote Sorten 2,00—2,25; Magnum bonum 2,50—2,75; Weiße runde 2,00—2,25; Gelbfleischige weiße 4,00—4,25. Salzwedel, Rote Daber 2,50; andere Sorten 2,20; Magnum bonum 2,65; Weiße runde 2,15. Futter- und Brennware. Berlin, Rote Daber 1,80—2,00; Andere rote Sorten 1,80 bis 2,00; Weiße Sorten 1,80—2,00. Magdeburg, Rote Daber 1,50; Andere Sorten 1,50; Weiße Sorten 1,50.

Großhandelspreise für Trockenkartoffeln in Käufers Säcken, frei Station, in Mk. für 50 kg. Flocken: Auras Kr. Wohlau 8,00 (bez.), Beutnitz 9,00 (bez.), Büllstringen (Neuhaldensleben) 9,00 (bez.), 9,50—10,00 (Verk.), 8,60—8,80 (Käuf.), Calbe a. S. Zuckerfabrik 8,90 (Verk.), Ciskowo Kr. Czarnikau 8,10 (bez.), Döhringsprassen (Ostpr.) 8,20 (bez.), Friedrichsthal b. Grünhayn Kr. Wehlau 8,00 (bez.), Genschmar 9,00—9,50 (bez.), Groß-Gräditz b. Kreideswig 7,50 (bez.), Großendorf Kr. Hohensalza 8,00 (bez.), Grunzig Kr. Meseritz 8,00—8,10 (Käuf.), Hankensbüttel 8,40—8,60 (bez.), Hartowitz bei Montowo Kr. Lübau (Westpr.) Brennerei-Genossenschaft 8,00 (bez.), Heinersdorf (Kr. Lebus) Station Trebnitz N.-M. 8,75 (bez.), Kempen b. Lübzow Stat. Dominke 8,00 und 8,25 (bez.), Labischinek bei Guesen 7,90 (bez.), 7,65 (Käuf.), Lindchen bei Petersshain N.-Z. 8,25 (Käuf.), Maldeuten i. Ostpr. 8,50 und 8,70 (bez.), Marzenin Brennerei-Genossenschaft 8,30 (Verk.), Moschen bei Wutschdorf (Märk. Pos. Bahn) 8,00 (bez.), Mondschütz Kr. Wohlau 8,00 (bez.), Muttin Kr. Stolp 8,00 bis 8,50 (Käuf.), Ober-Strodam Kr. Groß-Wartenberg 8,00 (bez.), Polsgen (Wohlau) Brennerei-Genossenschaft 8,25 (bez.), Pozarowo b. Wroblewo Stat. Wronke 8,10 (bez.), Prassen Kr. Rastenburg 8,20 (bez.), Puschkowo, Bez. Breslau 8,00 (bez.), Sembten (Ofo.) Station Costchen 8,90 (bez.), Stöcken bei Wittingen i. Han. 8,50 (bez.), Thyman bei Mühlen (Ostpr.) 8,15 (bez.), 8,00 (Käuf.), Twardow b. Witaschütz (Posen) 7,75 (Verk.), 7,50 (Käuf.), Westerhorn b. Brockhöfe 8,50 (Käuf.), Wittingen i. Han. 8,45—8,50, Wormsfelde b. Stolzenberg 8,60 (bez. für April/Mai), 9,10 (bez. für Juni), Züllichau Kartoffeltrocknungs-Genossenschaft 8,20 (bez. f. April). Schnitzel: Calbe a. S. Zuckerfabrik 8,25 (bez.), Schlabendorf bei Zinnitz 8,00 (bez.), Soldin Kartoffeltrocknungsfabrik 8,25 (bez.). (D. L.-N.)

— **Magdeburg**, 26. April. Prima Kartoffelmehl und -Stärke prompte Lieferung in Mengen von 10 000 kg Parität frei Magdeburg, netto Kasse. Preis: 22,75—23,25 Mk. Die Handelskammer.

— **Berlin**, 26. April. Kartoffelstärke 22,50—23,00 Mk., Kartoffelmehl 22,50—23,00 Mk.

Spiritus.

— **Nordhausen**, 26. April. Branntwein 40 Vol.-% für 100 kg (105—106 Ltr.) 62,75—63,75 Mk., Branntwein 45 Vol.-% für 100 kg (106—107 Ltr.) 70,25—71,25 Mk. per Loko-Lieferung. Ohne Faß ab Brennerei, nach Angabe der Vereinigung der Nordhäuser Kornbranntweinfabrikanten, E. V., durch die Handelskammer notiert.

— **Hamburg**, 26. April. Spiritus matt, April 21½ G., April-Mai 21 G., Mai-Juni 21 G.

— **Paris**, 26. April. Spiritus behauptet, April 39,75, Mai 40,00, Mai-Aug. 40,50, Sept.-Dez. 38,50.

Oele und Oelfrüchte.

— **Köln**, 26. April. Rüböl loko 59,00, Mai 58,50.

— **Hamburg**, 26. April. Rüböl ruhig, loko verzollt 59,00.

— **Amsterdam**, 26. April. Leinöl flau, loko 23, Mai 22⅝, Mai-August 22⅞, Sept.-Dezbr. 22⅞, Januar-April 22⅞.

— **Paris**, 26. April. Rüböl ruhig, April 63,25, Mai 63,00, Mai-August 63,00, Sept.-Dez. 63,50.

W. Pest, 26. April. Raps per August 14,65 Gd., 14,75 Br.

Zucker.

W. Hamburg, 26. April. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 % Rendement, neue Ernte, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per April 21,05, per Mai 21,05, per August 21,35, per Oktober 19,95, per Dezember 19,90, per März 20,20. Tendenz: ruhig.

W. London, 26. April. 96 % Java-Zucker prompt stetig, 11 sh. 4½ d. Verk. Rüben-Rohzucker April stetig, 10 sh. 6 d. Wert.

Kaffee.

— **Hamburg**, 26. April. Kaffee-Termin-Notierungen. Nur für Good average Santos Mai 34¾ G., September 33¼ G., Dezember 32¼ G., März 32 G. Tendenz: stetig.

— **Amsterdam**, 26. April. Java-Kaffee, good ordinary, behauptet, loko 30.

— **Havre**, 26. April. Kaffee. Good average Santos Mai 44,75, Sept. 43,00, Dezember 42,25, März 42,00. Tendenz: ruhig.

W. Rio de Janeiro, 24. April. Kaffee. Zufuhr 3000 Sack in Rio, 2000 Sack in Santos.

Wolle und Baumwolle.

— **Bremen**, 26. April. Baumwolle, Stetig, Upland middling loko 52¼ Pfg.

— **Antwerpen**, 26. April. Wolle. La-Plata-Zug Type B. Mai 5,77½ bez., Februar 5,62½ bez. Behauptet.

— **Liverpool**, 26. April. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Stetig, Amerikan. good ordinary Lieferungen: Stetig. Per April 5,39, per April-Mai 5,39, per Mai-Juni 5,39, per Juni-Juli 5,43, per Juli-August 5,47, per August-Septbr. 5,44, per Sept.-Okt. 5,41, per Okt.-Nov. 5,39, per Nov.-Dez. 5,37, per Dez.-Jan. 5,36.

Petroleum.

— **Hamburg**, 26. April. Petroleum flau, Amerik. spez. Gewicht 0,800 7,00.

Metalle.

— **Amsterdam**, 26. April. Banczinn fest, loko 81½.

— **London**, 26. April. Silber 23⅛/16 Lstrl., Chili-Kupfer 57⅝ Lstrl., per 3 Monate 58⅝ Lstrl., Blei, span., 13⅜ Lstrl., engl. 13¾ Lstrl., Zinn 133¾ Lstrl., Zink 21⅛ Lstrl.

— **Glasgow**, 26. April. Roheisen. Scotch warrants — sh. — d. Warrants Middlesborough III 47 sh. 8 d.

B. Tiere und tierische Produkte.

Schlachtviehmärkte.

— **Leipzig**, 26. April. Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig. Auftrieb: 724 Rinder, und zwar 244 Ochsen, 20 Kalben, 275 Kühe, 185 Bullen, 528 Kälber, 580 Stück Schafvieh, 2211 Schweine, und zwar nur deutsche; zus 4043 Tiere. Preise: Ochsen: I. 76, II. 69, III. 60, IV. 50 M. für 50 kg Schlachtgew. Kalben und Kühe: I. 70, II. 65, III. 56, IV. 48, V. 40 M. für 50 kg Schlachtgew. Bullen: I. 66, II. 61, III. 55 M. für 50 kg Schlachtgew. Kälber: I. 52, II. 47, III. 35, IV. — M. für 50 kg Lebendgew. Schafe: I. 36, II. 33, III. 25 M. für 50 kg Lebendgew. Schweine: I. 65, II. 62, III. 58, IV. 58 M. für 50 kg Schlachtgew. Verkauft: 573 Rinder, und zwar: 193 Ochsen, 17 Kalben, 234 Kühe, 129 Bullen; 526 Kälber, 462 Schafe, 2194 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Ochsen, Kalben, Kühe, Bullen sehr langsam, Kälber und Schafe langsam, Schweine mittelmäßig.

C. Neueste Handels-Depeschen.

W. New-York, 26. April. Roter Winter-Weizen loko 140, per Mai 124, per Juli 114, per Sept. 106⅞/8, per Dez. —,—. Mais per Mai 77⅞/4, per Juli 75¼, per Sept. 74⅞/8. Mehl 4,85. Getreidefracht nach Liverpool 1½.

W. Chicago, 26. April. Weizen per Mai 118⅞/8, per Juli 106⅞/8, Mais per Juli 67⅞/8.

W. New-York, 26. April. Petroleum Standard white in New-York 8,50, do. in Philadelphia 8,45, do. in Refined Cases 10,90, do. Credit Balances at Oil City 1,78.

W. New-York, 26. April. Schmalz Westernsteam 10,70, Rohe und Brothers 11,00.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebauleben für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Gbeling; für Lokales Arthur Bierbach; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904272-18/fragment/page=0003

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 26. April 1909

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. — 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 1⅞%.

Nachdruck verb.

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der Industriellen Gesellschaften sind diejenigen, welche hypothekarisch sichergestellt sind, mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt. Rchs.Sch	d	4	101.50G
do. 1.4.12	d	4	101.75G
do. 1.7.12	a	4	101.60G
Pr.Schatz12	a	4	101.60b
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	96.20bG
do. do.	d	4	103.30bG
do. do.	v	3	86.80bG
Dt. Schutzg.	a	4	102.40bG
Prss. cs.Anl.	v	3½	96.20bG
do. do.	v	3	86.80bG
do. do.	d	4	103.30bG
do. Staff.A.	a	4	102.60bG
CasSto.A.01	a	4	101.60b
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer. Anl.	e	4	102.00bG
do. do.	v	3½	95.40bG
do. Eisb.D.	b	3	—.—
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	65.00b
Brem.Anl.99	b	3½	93.90b
do. 05 u.15	d	3½	—.—
do. 96	d	3	84.00bG
do. 08	c	4	—.—
Cassel. Ldcr	c	3½	95.50G
do. XXI.u.17	c	3½	95.80G
do.XXII.u.14	c	4	101.70G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	101.80G
do. am.1900	a	4	—.—
do.do.93 99	v	3½	—.—
do.96.87.02	v	3	85.75G
Hessen 09	d	4	—.—
do. 93/00	d	3½	94.60G
do.96 03 05	v	3	84.20B
Lüb. St.A. 06	e	4	101.50bG
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do. cs. A. 86	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	94.80G
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do. v. 96	7	3	84.00bB
Sachs.G. StA	d	4	—.—
Sachs.WLdc	e	4	101.90G
Sächs.Stsrt.	v	3	85.70bG
Brandb.Prov	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann. Pr. IX.	e	3½	—.—
do. VII. VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	101.20b
do. do.	a	3½	93.70G
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI. VII	d	4	101.40B
Posen.PrAnl	a	3½	93.60G
do. do.	a	3	84.50G
Rhpr. XX.XXI	a	4	101.90b
do.XXII.XXIII	d	3½	99.60G
do. XXX.	a	3,6	—.—
XXIV-XXVII	v	3½	94.60G
do.XXVIII.16	a	3½	94.60G
do. XIX. u.09	a	3½	—.—
do. XVIII	a	3½	89.00G
do.IX.XI.XIV.	a	3	88.00G
Westf. Prov.	d	4	101.60G
do.u.15.16	d	4	102.00G
do. uk. 09	d	3½	99.10G
do. II. III.IV	d	3½	95.40B
do. uk. 15	d	3½	95.50B
do. II.	d	3	88.00G
Westpr. Prov	d	4	101.40G
do. do.	d	3½	—.—

Stadt-, Kreis- etc. Anleihen

AnklamKr01	d	4	—.—
Klv.DWld.Tlt	d	4	101.90b
Aachen. 93	d	3½	95.30G
do. III. 1912	d	4	101.00G
Altenbg.I. II.	v	4	—.—
Altona	v	3½	94.00G
do. 01 u. 11	d	4	101.40B
do.Hausw19	d	4	101.40B
Apolda 95	a	3½	94.00G
Augsburg	v	3½	94.50G
do.	d	4	101.00G
Barmen 99	a	4	101.10G
do. 01	c	3½	94.00G
do. 07	b	4	—.—
Berlin 04 II.	a	4	102.00bG
do. 76/78	a	3½	98.75bG
do. 82/98	v	3½	97.50b
do. 1904 I.	d	3½	96.70bG
do.HandelkO	a	3½	92.00G
do. St.Syn. I.	a	4	—.—
do.do.1902	a	3½	93.80G
Bielefeld	d	4	101.10G
Bonn 96	a	3	86.00B
do. 01/05	a	3½	94.75G
Brandenb10	d	4	101.25G
Breslau 91	v	3½	94.75B
Bromberg02	d	4	101.40B
Burg unk. 10	a	4	101.00G
Charl.89/99	v	4	102.00bG
do.95 uk.11	d	4	102.25G
do.07 uk.17	d	4	102.00bG
do. 1908	a	4	102.10bG
do.95.99.02	v	3½	94.25bG
Cöln	v	3½	95.00B
do. 1900	d	4	101.60G
do.06 uk.11	a	4	101.60bB
Cöpenick	d	4	101.10G
Cref 00uk05	a	4	101.20G
Danzig	d	3½	94.30G
Dt.-Eylau 07	a	4	100.80bB
Dt.Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	94.60G
do. 12	a	4	101.25G
Dresden	d	4	101.90bB
do. 1893	a	3½	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseldrf99	c	4	101.40G
do.88/1903	v	3½	94.20G
Duisburg 99	a	4	101.60G
do. 82/96	a	3½	—.—
do. 1902	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	101.00bG
Elbing 1917	a	4	101.90b
Erfurt 93/01	d	4	101.00G
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	96.00G
Frankfurt 01	c	3½	95.20G
do.	c	4	101.50G
Freibg.iB.03	e	3½	93.90G
do. 12	c	4	101.70G
Fulda 1907	a	4	101.10B
Fürstenwld.	d	3½	93.50G
Glauchau 94	a	3½	94.50G
Görlitz 1900	d	4	101.25G
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	a	3½	95.60G
Halle 86/92	v	3½	95.20G
do.	a	4	101.00G
Hamm iW.03	a	3½	94.25G
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelbrg03	d	3½	93.80G
Hildesheim	a	3½	94.80G
Kaiserslaut.	a	4	101.00G
Karlsruhe cv	v	4	101.10G
do. do.	v	3½	93.90G
do. 86/89	e	3	89.75b
Kiel 89/98	a	3½	96.25G
do. 1904	a	4	101.50G
Königsbg.99	d	4	101.90bG
Lichtbg G.00	d	4	101.25G
Ludwigsh 06	a	4	101.00G
do. 02	d	3	93.90G
Magdeburg	v	3½	95.00G
do. 91 u. 10	a	4	101.60G
do. 06 u. 10	a	4	101.60G
do. 02 u. 17	d	4	101.60G
Mainzer 10	a	4	101.40G
do. 1916	c	4	101.20G
Mannh.1901	b	4	101.00G
Mersebg. 01	d	4	—.—
Mind. 95/02	v	3½	95.50B
Mülheim Rhr	d	3½	—.—
München 94	v	3½	94.80bG
do. 1900/01	v	4	101.00bG
do. 1907/13	d	4	101.50B
do. 1908	e	4	101.60b
Nürnb 99/01	v	4	101.00b
do. 1896/98	v	3½	94.60G
Posen 94/03	a	3½	94.00B
do. 05 u. 12	a	4	101.10B
Potsdam 02	d	3½	95.30G
Rostock	a	3½	94.50b
Schönb.04 II	d	4	101.60B
do. 04 I	d	3½	94.60G
Schwerin i M	a	3½	—.—

Spandau 91	d	4	101.00G
do. 95	d	3½	94.40G
Stargard i.P	d	3½	94.75G
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	94.80G
Stettin	a	3½	94.25G
do. 1904	d	3½	94.25B
Teltow.Kreis	d	4	101.80b
do. do.	d	3½	94.75G
Thorn01u11	d	4	100.90G
Weimar	a	3½	94.50G
Wiesb79/83	v	3½	95.50G
Worms 01	a	4	101.00B
Zerbst 05 II.	a	3½	94.75G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	120.50b
do. do.	a	4½	108.70B
do. do.	a	4	103.50G
do. do.	a	3½	96.80b
do. neue	a	4	101.20B
do. do.	a	3½	95.00G
do. do.	a	3	86.60G
Landsch. Ctr	a	4	—.—
do. do.	a	3½	94.80bG
do. do.	a	3	85.00G
Kur-u.Neum.	a	3½	95.70G
do. alte	a	3½	97.00G
do. Comm.O.	d	3½	95.30bG
do. do.	d	4	101.90G
Ostpreuss.	a	4	101.50B
do.	a	3½	93.80G
do.	a	3	84.00G
Pommersch.	a	3½	94.50G
do.	a	3	85.10bG
do. neuld.	a	3½	94.50b
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	102.00G
do. XI-XVII	a	3½	95.00G
do. Lit. D.	a	4	100.90B
do. Lit. B.	a	3	—.—
do. Lit. C.	a	3½	94.25G
Sächsische	a	4	101.25G
do.	a	3½	94.60bG
do.	a	3	85.40b
do. neue	a	4	101.25G
Schles. altld	a	3½	96.25G
do.ldsch.L.A	a	4	101.10B
do. do. do.	a	3½	95.90G
do. do. do.	a	3	86.25G
do. do. L.C.	a	4	101.10B
do. do. do.	a	3½	95.90G
do. do. do.	a	3	86.25G
do. do. L.D.	a	4	101.10B
do. do. do.	a	3½	95.90G
do. do. do.	a	3	86.25G
Schl.Hlst.LC	a	4	100.80b
do. do.	a	3½	94.20b
Westf. Land	a	4	100.90b
do. do.	a	3½	93.90bG
do. III. Folge	a	4	100.90b
Westpr. rit.I.	a	3½	94.60G
do. IB.	a	3½	94.60G
do. II.	a	3½	93.70b
do. I.	a	3	85.00G
do. II.	a	3	84.00G
do. neuld.	a	3½	92.75bB
do. do.	a	3	84.00G
HssL.XII.XIII	a	4	101.40G
do. XIV. XV.	a	4	101.80G
do. I-IX.	a	3½	94.90G
do.C.Ob.V.VI	a	4	101.40G
do. do. I-IV	a	3½	94.90G
Oldb. st.Crd.	a	4	101.50G
do. do.	v	3½	95.10bG
Sachs.Alt.LO	v	3½	96.00G
do.GothaLdc	d	3½	95.50G
do.LwPfXXIII	a	4	101.75bG
do. do. XXV.	v	3½	95.50G
do.Crdb.XXII	a	4	101.75G
do. do. XXV	v	3½	95.50G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	101.60G
do.	v	3½	94.30b
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	101.50G
do.	v	3½	94.30G
Pommersch.	d	4	101.80B
do.	v	3½	94.30G
Posensche	d	4	101.80G
do.	v	3½	94.30G
Preussische	d	4	101.70B
do.	v	3½	94.30G
Rhein-Westf	d	4	102.00G
do.	v	3½	94.30G
Sächsische	d	4	101.70G
Schlesische	d	4	101.60b
do.	v	3½	94.50G
Schlesw Hlst	d	4	101.60G
do.	v	3½	94.20b

Deutsche Lose

Augsbg.7GL.	—	frc.	40.10b
Bad.Pr.A. 67	b	4	157.40b
Brschw20TL	—	frc.	195.25b
CölnMd.Pr.A	d	3½	136.70b
Hamb. 50T.L	3	3	150.50G
Lübeck. do.	4	3½	170.50b
Mein.7Gld L.	—	frc.	42.00b
Oldenb40TL	2	3	127.30G
D.Ostaf Schv	a	3½	96.50G
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	101.10bG
do.innGld07	k	5	100.80bG
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do.ab1000P	a	5	100.90bB
inn.4000M	c	4½	99.25bG
do. 400 M.	c	4½	99.25bG
do.äus100L.	d	4½	97.40b
doGs.8.8.97	d	4	88.60b
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	99.90bG
Buen.Air.Prv	a	3	66.50bG
do. 08	1	5	97.50bG
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do.mittlere	a	6	104.00bB
ChileGold-A.	a	4½	—.—
do. 408 M.	a	4½	93.50G
do. v. 1906	d	4½	92.10bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	102.70bG
do. Tients.P.	d	5	102.40b
do. v. 98	c	4½	99.40bG
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do. DairaA.	h	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	185.00bG
Freib. 15FrL	—	frc.	49.50bB
GrchA81/84	a	1,6	51.60bG
do.cs.Goldr.	d	1,3	40.00bG
do. Monopol	a	1¼	50.90bG
do.Pir.L.400	k	1,6	50.60bG
JapA.10.1.7	—	4½	95.50bG
do.	a	4	89.00bB
Ital. Rente	a	3¾	—.—
do.	a	4	—.—
MexikA500L	q_1	5	101.90b
do. 20L	q_1	5	102.60b
do. 1904	f	4	—.—
do. 2100M	f	4	—.—
Norweg.A.94	h	3½	—.—
do. 88	b	3	—.—
Oesterr.Gldr	d	4	99.50G
do. Kronenr.	c	4	—.—
do.einh.cv.R	v	4	95.80G
do. Silb.Rnt.	d	4⅕	—.—
do. Pap. Rnt.	b	4⅕	—.—
do. 60r Lose	e	4	158.40b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port. St.A. III	a	3	62.50bG
do. III. Spez.	—	frc.	11.50G
Rumän. 03	f	5	102.10bG
do. 89	a	4	90.60b
do. 90	a	4	93.60b
do. 91	a	4	90.10b
do. 94	a	4	89.90b
do.kleine 96	e	4	92.00G
do.am.98	e	4	90.30b
do. conv.	d	4	90.20b
do. 1905	d	4	89.90b
Russ.c.A. 80	e	4	86.10bB
do.Goldrent.	a	5	95.60b
do.GoldA.89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	4	—.—
do.kleine 94	q_1	3½	78.40b
do. GldAnl96	q_2	3	—.—
do.Eisb A.I.II	q_1	4	86.40b
do. do. 02	a	4	85.70b
do. do. 05	a	4½	98.50bG
Rss.Staatsrt	q_3	4	84.60bG
do.Nicolai-B	e	4	—.—
do.Prm.A.64	a	5	403.50b
do. do. 66	c	5	308.00b
do. Bodencr.	a	5	108.75bG
do.konv.Obl.	a	3,8	80.80G
SaoPaulo EA	a	5	98.40b
do. Gold 08	2	5	99.00bG
SchwdStA86	f	3½	—.—
do. do. 88	b	3	—.—
Serb.amA95	a	4	78.30bG
Siames. Anl.	v	4½	94.90G
Span.Schdkl	q_1	4	—.—
Türk AdmAnl	e	4	88.50bG
do. Bagd.-A.	c	4	87.25bB
do. do. priv.	c	4	—.—
do.unifiz. 03	c	4	93.90G
do. do. 05	c	4	86.00B
do. 400Fr.L.	—	frc.	144.90b
Ung.Goldrnt.	a	4	95.00bB
do. kleine	a	4	95.60G
do.Kronenrt.	f	4	92.80G
do. kleine	f	4	92.80G
do.Staatsrnt	a	3½	83.10b
do. GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	94.60B
Bucar.Anl88	f	4½	97.10G
do. 95	c	4½	96.30bG
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	92.75b
Buen.Air.StA 1000 L.	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	94.20b
do. Pes.	a	6	103.10bG
Gothnb.A.06	h	4	99.90bG
Kopenh.St.A.	a	3½	—.—
Lissab. St.A.	a	4	79.60bG
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	22.50b
Mosk. St.-A.	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	97.00B
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	—.—
Wien CommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	97.25B
do. St.-A. 98	a	4	97.00G
Budp HptSpk	e	4	—.—
Bulg.NatPfb.	e	6	103.10b
Dän.InselstK	a	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
Holl.Komm.L	15 2	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	99.80bG
Jütl.KrVOb.V	l	4	96.00bB
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	94.70b
Mexik. Bew.	e	4½	94.80G
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	413.00b
PestKB.II.III.	b	4	93.25bG
do. K.-Obl. II	d	4	94.25bG
do.Vatrl.Spk	c	4	93.00G
Poln. Pfandb	a	4½	—.—
PortTab Mon	a	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	96.00b
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.kündb.04	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	99.00b
do. 1902 04	—	4	97.50b
do. 1906	h	4	97.30G
Serb. G. Pfb.	a	5	98.90bG
Stckh.86/87	v	4	—.—
do. 94	d	3½	—.—
UngBodkr.Pf	e	4	—.—
do. do.	d	3½	85.50G
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
doHpBPf97 I	a	4	—.—
do. Sp. C.I.II	a	4	91.30G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	88.00G
do. Genuss.	—	0	83.00b
Brnschw.Ld.	1	6½	127.75G
Crefelder	4	6½	119.80G
Eutin-Lüb.	1	3½	84.10G
Frkf. Güterb.	1	3	60.75G
Halb. Blank.	1	5½	—.—
Halle-Hettst.	4	3¼	—.—
Kgsb. Cranz.	4	4¼	125.00G
Lüb.-Büch.	1	8	182.20b
Mckl.Fr Wilh	4	4½	104.60G
Niederlaus.	4	3½	51.25bG
Nordb.Wern.	4	4½	87.00b
Paul.N.Rupp	4	7	—.—
Rein Liebnw.	4	4	95.60G
Zsch.Finstw.	4	14	271.75G
Aussig-Tepl	1	13	—.—
Böhm. Nordb	1	6	—.—
BrünnerLok.	7	6	—.—
Buschtehrdr	1	10¾	—.—
Csak. Agrm.	7	5	102.50G
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb.Czern.	e	6½	—.—
Oest. Staats	7	6⅔	149.00b
do. Nordwb.	7	5¼	—.—
do.do.B. Elbt	1	5½	—.—
Orient. Eisb.	1	6	121.50b
Raab Oednb.	1	0	22.50bB
Südöst.(Lb.)	1	4	17.80bG
Szatm.-Nag.	1	9	—.—
Arad u. Czan	1	5	106.50G
do. Pr.-A.	7	6	117.50G
Kursk-Kiew.	b	5	—.—
Warsch.-W.	7	0	97.75G
Amst.-Rottd.	1	3	—.—
Anatol. voll	1	6	—.—
do. 60%	1	6	—.—
Baltim. Ohio	7	6	113.50bG
Canada Pac.	7	7	175.50G
Meridional	7	6	134.10b
Mittelmeer	7	3¼	—.—
Lux.Pr.Henri	1	5	124.30bB
Sard.Secnd.	7	5⅔	—.—
Schantung	1	4⅔	108.40G
West-Sizil.	1	0	85.50bG

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7	143.00G
A.-G.fVerkw.	1	11	—.—
Allg Dtsch.Kl	1	5½	100.60G
do. Lok.u.Str	1	8	147.10bG
Barm.Elbf.St	1	5	—.—
Berl.Chrl.St.	1	0	—.—
Boch.Gels St	1	6	138.50G
Braunschw.	1	*5½	—.—
Bresl.El.Str.	1	6	—.—
do. Strssb.	1	6	—.—
Crefeld. Str.	1	4	—.—
Danz. Strssb	1	6½	123.75G
Dt. Eisb. B.G.	4	5½	102.50G
Elekt.Hochb.	1	5	121.10b
Erfurt. el.Str	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8¼	180.75b
do. Cass.Str	O	4½	102.80G
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Strassb.	1	10	181.50b
Hann.St.V.A.	1	2½	73.75bG
Knigsb St.VA	7	0	—.—
Magdeb.Str.	1	8½	161.50B
Marienb Bnd	1	7½	121.00B
Meckl. Strb.	1	4½	156.25G
Niederwald.	1	½	33.00bG
Posener Str.	1	8½	158.00G
Stettin.Strb.	1	7½	149.00B
do. V.-A.	1	7½	—.—
Südd.Eisenb	4	5½	115.00G
Ver.Eis.B.VA	1	4	77.50bG
Wstd.Eisb.G.	1	0	—.—

Schiffahrts-Aktien

Argo,Dampf.	1	0	66.00G
D.Austr.Dpf.	1	7	119.00G
Hmb.Am.Pck	1	0	118.00bB
Hansa Dmpf.	1	6	123.50bG
Kopenh. Dpf.	1	0	85.75G
Nordd. Lloyd	1	0	89.75bG
NeueStett.D.	1	0	43.25bG
Schl.Dpf.Co.	1	4	71.00B
V.Elbe Saale	1	0	107.10b

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brschw Ldsb	a	3½	—.—
Brölth. 90er	d	4½	—.—
Halle-Hettst	d	3½	91.00B
HalbBlnk.84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	93.25b
Mckl. Fr.Wlh	a	4	100.30G
NordbWernE	d	4	97.50G
Zschpk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	93.75G
Dux-Bodnb.fl	v	5	—.—
do. Mark	a	5	—.—
do. Silb.-Pr.	a	4	95.90B
do. Kr.-Pr.	a	3	78.00G
Dux-Prag. G.	a	3	79.00G
Elis.W.G.stf.	d	4	100.30G
Frz.Jos.Silb.	d	5	97.50G
Gal.CrlLw90	a	4	96.60bG
Kasch.O. Gld	a	4	96.10G
do. Silb. 89	a	4	—.—
Kronp.Rudb.	d	4	97.50bB
do.(Salzkg.)	d	4	99.80G
Lmb.Czn.stf.	e	4	—.—
Oest.U.St.alt	c	3	85.90G
do. 1885	c	3	84.60G
do. Ergznetz	c	3	84.60G
do. 1895	e	3	79.50bG
do. I. II.	e	5	107.00B
do. Gold	e	4	100.00B
do.Lokalb.G.	a	4	98.25G
do.Nordwest	c	5	—.—
do. L.A.1903	c	3½	—.—
do.do. Gold	f	5	—.—
do. do.Elbet.	e	5	—.—
Raab Oedb.G	d	3	75.75G
Reichb.P Slb	a	4	—.—
Südöst (Lb.)	a	2,6	53.10bG
do. Obl. Gold	a	5	102.10G
do. do. do.	e	4	88.25bG
Ung. Lokalb.	a	4½	97.75bG
do. do.	q_1	4	92.50G
Ivang.Domb.	a	4½	93.80b
Kursk-Ch. B.	a	4	83.90G
do. von1889	d	4	84.00bB
Mosc.-Jar. S	d	4	83.90G
MoscoKursk	e	4	79.00b
Mosc.Sm.ab	e	4	84.00G
Nicolai Bahn	e	4	—.—
Orel-Gr89er	d	4	83.70bG
Süd-Westb.	a	4	84.00B
Transkauk.	k	3	71.30bG
Koslow Wor.	d	4	84.30b
Kursk-Kiew.	b	4	88.90B
Lodz.FbrEis.	a	4	83.80bG
Mosco-Kas.	a	4	84.25bG
do.KiewWor.	d	4	84.40b
do.Rjäsan	b	4	88.60bG
do.WindRyb.	d	4	84.00bB
Rjäsan-Kozl	d	4	84.30b
do.Uralsk94	c	4	93.75B
do.97unk08	e	4	84.00bB
Rybinsk gar.	f	4	84.00bB
Süd-Ost 98	e	4	84.00bB
do. gar. 01	a	4	84.00b
WrschW X.XI	d	4	85.70bG
Wladik. 98	a	4	85.40b
ZarskoeSelo	a	5	—.—
An.Eis. 2040	d	5	101.90G
do. kleine	d	5	101.90G
do.Erg.-Netz	d	5	101.50G
Eg. Ken. Ass.	a	3½	—.—
It.E.Obl.st.g	a	2,4	72.70G
Ital. Mittelm.	a	4	—.—
Livorno in L.	a	2,4	—.—
Macedon. B.	a	3	64.00bG
do. kleine	a	3	65.75bG
Portug.1886	a	3	78.30bG
do.89 abg.I.	a	4½	95.25bG
do. do. II.	—	frc.	66.00G
Sard. Oblig.	a	4	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	72.10G
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
do. 29	f	3½	—.—
Chic.Burl.27	e	4	—.—
do.RuckIsld.	d	4	92.60G
Color.S.Rllw	e	4½	99.30G
DenverRioGr	a	4	—.—
North.Pac.Pr	q_1	4	103.00G
do. Gen.	q_2	3	—.—
Oreg.R.R.46	f	4	—.—
Pensilvania	O	3½	96.70
SouthPac.55	e	4	—.—
St.Louis S.Fr	a	6	—.—
do. do.	a	5	—.—
do. do.	a	4	87.75bG
StLouisSWst	e	4	—.—
do. II. Inc. B	a	4	81.25G
Tehuant.G.A.	a	5	102.00B

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	99.00bG
do. V u. VI.	v	4½	102.40G
do. do.	v	3	85.75G
do. do.	v	3½	93.25bG
do. u. 1916	a	3¾	95.75bG
do.I.II.u.14	v	4	99.90bG
do.III.IV.15	v	4	100.00bG
do.VII.VIII18	v	4	101.00G
do.KOb.Iu18	a	4	102.00G
BayrHyp.uW.	v	3½	95.90G
BrHXVI.XVIII	v	4	100.00bG
do. X. XI.	v	3½	95.50G
II-IX.XII-XIX	v	3½	93.50bG
do. XX. 1910	d	3½	93.60G
do. XXI. XXII	d	4	100.00G
do. XXIII. XV	a	4	100.00bG
do. XXIV. 18	d	4	101.25G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	102.50bG
do. do. IV.	d	4	—.—
do. VII. X.	v	4	99.90bG
do.XI.XII. 10	v	4	99.90bG
do. XIII.u.13	v	3¾	96.25G
do. XIV.u.14	d	4	100.20bG
do. XV. XVI	d	4	100.75bG
do. XVIII.XIX	v	4	101.25G
do. VIII. IX	d	3½	94.25bG
do. K.Obl. 13	a	3¾	97.25G
do. do. 17	d	4	102.00bG
do. I. u. 13	a	3½	95.25bG
Frkf.H Pf.XIV	d	4	100.40G
do.HpKrV.43	c	4	100.20G
do. do. 46	N	4	100.00bG
do. do. 47	a	4	100.80G
do. do. 44	a	3¾	96.00G
Goth.Grdcr.I	a	3½	139.90B
do. II	a	3½	116.20bG
do. III. IV	a	3½	101.00B
do. VI. VII	a	4	100.00G
do. IX. IXa	d	4	100.00G
do. X. XII	v	4	100.50G
do.XIII u. 15	a	4	100.00G
do. XIV u. 16	d	4	100.10bG
do. XV u. 17	d	4	100.00G
do. XVI u. 19	a	4	101.60G
do. V. VIII	v	3½	95.25G
do. XI uk. 13	d	3½	94.50G
Hamb.Hp.-B.	a	4	100.20bG
do. unk. 10	a	4	100.20G
do. unk. 13	d	4	100.30G
do. unk. 16	a	4	100.50bG
do. unk. 18	b	4	101.00G
do. S. 1-190	v	3½	94.00G
do. unk. 13	d	3½	94.50G
H.BdkIII-VIII	a	4	99.50G
do. IX. X.	d	4	99.50G
do. XI. XIII	d	4	99.75G
do. XIV	d	4	100.50bG
do. I	a	3¾	95.50G
do. II	a	3½	93.50G
LpzHB.F.VIII	d	4	101.60G
do. do. IX	a	4	100.60G
do. do. XI	a	4	100.80G
do. Ser.E.VII	v	3½	94.90G
do. do. X	a	3½	94.90G
Meckl.H.u.W	a	4½	—.—
do. IV uk.13	a	4	100.20G
do. VI uk.15	a	4	100.80G
do. a.kv.II.III	a	3½	93.75bG
do.Strel.H Pf	v	2,4	106.75G
do. do.	v	2,1	98.50G
MnHpBVI.VII	a	4	100.10G
do. VIII	d	4	100.10G
do. IX uk.14	a	4	100.30bG
do. XI uk.15	a	4	100.50bG
do. XII uk.14	a	4	100.80bG
do.XIII uk18	c	4	101.20G
do. konv.	a	3½	94.10bG
do. X u. 13	a	3½	94.60G
do.Präm.Pfb	2	4	134.10b
MittBd.IV.09	a	4	99.40bG
do. VI. 15	d	3½	100.40bG
do.Grndr.-B.	a	4	100.00G
do. do.	d	3½	94.50G
Nrdd Gr.III-V	a	4	99.90bG
do. VI	d	4	100.00G
do. XXI	a	4	100.00G
Nordd.Gr.XII	d	4	100.25bG
do. XIV	d	3½	96.75G
do. XV u. 15	a	4	100.50bG
do. XVI u. 17	a	4	101.00bG
do. VII-IX	a	3½	94.25G
do. XIII u. 12	d	3½	95.00G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	94.90G
Pr.Bod.Pf. IV	a	4½	—.—
XIII.XIV.XVII	v	4	100.10bG
do. XVIII	a	4	100.25G
do. XIX	d	4	100.20G
do. XXI	d	4	100.40G
do. XXII u.15	a	4	100.75G
do.XXIV u.16	a	4	101.00bG
do.XXV. u.18	a	4	101.00G
do. XX. u. 13	a	3½	95.60G
do. XI.XV.XVI	v	3½	94.10G
Pr.Ctr.Bd.09	d	4	100.40bG
do. v.99u.09	a	4	100.40bG
do. v.01u.10	a	4	100.40G
do. v.03u.12	a	4	100.60bG
do. v.06u.16	a	4	100.60bG
do. v.07u.17	a	4	101.10bG
do. v. 86, 89	v	3½	94.00G
do. v. 94, 96	a	3½	93.80bG
do. v.04u.13	a	3½	94.20G
do.K.-O.v.01	a	4	101.10G
do. do.1908	a	4	102.00G
do.do.87/96	d	3½	94.50bG
do. v.06u.16	a	3½	95.30G
Pr. Hyp.A.-B.	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	94.25G
do. do.	v	2,8	—.—
ab80 rz.125	a	4½	—.—
do. do.	v	4	99.10G
do. do.	v	3½	92.90G
do. uk. 1913	a	4	99.90G
do. uk. 1914	v	4	100.10G
do. uk. 1917	v	4	101.30G
do.Komm.Ob	a	4	101.30
do. Hyp.Vers	d	4	99.75G
do. do.	v	3½	94.50G
Pr.Pfdbr.VIII	a	4	99.90bG
do. XX XXI	v	4	99.90bG
do. XXV (14)	d	4	100.25bG
do XXVII(15)	d	4	100.25
d. XXVIII(17)	d	4	101.00bG
do. XXIII(12)	d	3½	96.30bG
do. XXVI(14)	a	3½	96.25bG
do. XVIII(08)	d	3½	94.30bG
do. XXIV(12)	a	3½	95.10bG
do.KlbOb.03	a	4	93.50G
do. do. 04	a	3½	95.50G
do.Kom Ob.II	d	4	101.50G
do. VI (17)	a	4	101.60bG
do. IV (12)	a	3½	98.10G
do. III (12)	d	3½	95.00G
Rhein.Hp.Pf. 83-85	d	4	100.20G
do. 69-82	v	3½	93.50G
do. Kom.Obl.	d	3½	94.60b
Rhn.Wstf.B.I III V VII VIIIA	a	4	99.70bG
do. VIII VIIIA	d	4	99.90G
do. IX IXA	d	4	100.20bG
do. X uk. 15	a	4	100.50G
do. XI uk. 18	d	4	101.10G
do. II IV VI	v	3½	93.90G
SächsBdk.III	a	4	101.60G
do. IV uk.10	a	4	101.50G
do. I II	v	3½	—.—
Schl.Bdc.I-V	v	4	99.90G
do. do. I-IV	a	3½	92.80G
Schwrzb I-V	c	4	100.00G
do. VI	a	4	100.30bG
do. VIII	d	4	101.70G
do. VII	d	3¾	96.50G
do. I	a	3½	94.50G
St.NH.rz110	a	4	—.—
do.kv.rz.100	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Südd. Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
WestdBd.I-V	v	4	99.80G
do. do. VI	a	4	99.80G
do. do. VII	d	4	100.10G
do. do.VIII	d	4	100.50G
do. do. III	a	3½	93.80bG
do. do. II	a	3½	94.00bG
do. do. IX	d	4	94.80G

Obligat. indust. Gesellsch

* hypothekar. sichergestellt

Acc. Boese 5	d	*4½	95.00B
AG.f.Anil.F.5	a	*4	103.50b
A.-G. Mont. 2	d	4	96.00G
Adler Cem. 3	a	*4½	101.90G
AllgD.Kl.ab2	v	3	76.25G
do. Elektr.G.	d	4	103.00bG
do. do. IV	a	4	100.90G
do. Lok.u.St.	v	4½	100.90G
do. 96 98 3	d	4	100.50bG
Alsen P.-C. 2	a	4½	—.—
AlkaliRonb.3	d	5	100.25G
Anhalt. Kohl.	a	*4	96.00G
do. u. 1912	a	*4	95.00B
Berl.Braunk.	a	*4	99.75B
Berl.-Ch.Str.	a	4½	102.00b
do. do. 2	a	4	—.—
Berl. Elekt.W.	d	4	100.40G
do.unk1912	a	4	—.—
do.unk 1908	a	*4½	102.50bG
do.HGKaisvh	d	*4½	97.00G
do.unk1912	d	4½	—.—
Bochum.Bgw	a	*4	92.50G
Brsch Kohl.3	d	*4½	—.—
BrownBoveri	a	4½	—.—
Buder. Eis. 3	d	*4	99.50G
Burb.Gwks.3	a	*5	104.00bG
CalmonAsb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn 3	d	*4	—.—
ChFabWeil 2	d	4	—.—
do. do. 3	a	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	100.30G
Crefld.Str. 3	a	4½	103.00G
Dess.GasG.5	a	*4½	—.—
Dt.Bierbr. 3	d	*4½	100.25G
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.75B
do. S. II 2	d	*4½	100.00G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	102.50G
Dt.-Atl.Tel.	a	*4	93.40B
DtKaisG.u10	d	*4	96.00bG
Dt.Wassrw.2	a	4	93.30G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*5	—.—
do. do. 2	a	*4½	101.50B
D.Nied.Tel.G	a	*4	101.30B
D.Uebrs.El.3	a	5	104.00G
Donnersmkh	d	*3½	96.00G
do. unk. 06	a	*4	100.00B
Dorstf.Gew 2	d	*4	94.25G
Drtm.Un 110	d	*5	—.—
do. 100	d	*5	—.—
do.u.14 103	a	*4½	100.00G
do. 100	a	*4	97.10G
EisnhSilesia	d	*4½	—.—
Elbrf.Papf. 3	a	*4	—.—
Elkt.Hochb.5	a	4	102.40b
do. 5	d	4	94.70b
El.Lichtu.K4	d	4	—.—
Elektrow.W.	a	*4	100.50G
EnglWllwM 3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4	—.—
Flnsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	104.25G
Gelsenk.Bgw	d	4	—.—
Germ.Schff2	d	*4½	100.00G
GgMarBgw.3	c	*4½	97.40B
do. 3	a	*4	90.10G
Gs.f.el.Unt.3	a	4	98.00b
do. do. 3	a	4½	102.60G
Gr.Berl.Strb	d	4	99.50G
HmbAm.Pckf	d	*4½	101.60B
HdlBelleall3	a	*4	—.—
Harp.Bergw.	a	*4	—.—
Hartm. M. 3	a	*4½	—.—
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102.00G
Helios El.Gs.	a	frc.	—.—
HenckWlfb 5	d	*4½	105.50B
Hibernia		*4	—.—
Hirschb Ld.3	d	*4½	—.—
HöchstFbw.3	d	4	103.50B
Hörd. Brgw.3	a	*4	100.00bB
Hösch Sthlw.	d	4	101.00B
HohenfGws 3	a	*5	103.75G
Hüsten.Gwks	a	*4	88.75G
Ilse Bergb.2	a	*4	—.—
JessenKali 2	d	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	98.60G
Kattow. Bgw.	d	*4	93.25G
KnMarienh 5	a	*4½	—.—
König Wilh.2	a	4½	101.10b
do. uk. 1910	a	*4	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	100.25G
do. 1908	a	*4	100.20G
Lahm.&Co. 3	d	4½	101.90b
Laurahütte	a	*4	99.60bB
do.	c	*3½	93.00B
Ldf.EyckSt.5	d	*4½	—.—
Leonh.Brk. 3	a	4½	100.50G
Leopold-Gr.	a	*4½	99.50bG
LdwLöwe&C.	d	4	99.40G
LwnbrHSch2	d	*4½	101.50G
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	103.75B
Mix&Genest	a	4½	102.00B
Mülh.Brgb.2	a	*4½	102.50B
N BodenAG.2	a	4	96.90bG
do. 1	a	3½	91.20bG
Neue Gas 3	a	*4	94.20G
N.PhotogG.2	d	4½	94.60G
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	100.30G
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	96.00G
Nordd. Lloyd	a	4½	100.20b
do.	d	4	95.60G
ObschlEisb3	a	*4	—.—
do.u.1912 3	c	*4½	102.70bG
do. Eis.-Ind.	a	*4	96.75B
do. Koksw. 3	a	*4	98.40b
Ornst.Kopp3	e	*4½	103.00bG
Patzenh Br.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	103.50G
Rb.Ant.Khl.2	a	*4	97.50G
RhMet105rz	d	4	91.75b
RhWstfElkt2	d	4	96.25b
do. 2	d	4½	101.50bG
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	103.25B
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	97.00B
SchlKleiab 3	a	*4½	100.90G
Schuck.&C2	a	4	97.90G
do. 2	d	4½	101.50G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Schwanebck	a	4½	99.50G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.00G
Siem.El.Bt.3	d	4½	—.—
do. uk. 13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	103.70b
Siem.Halsk3	d	4	100.00G
do. 3	b	4	100.00bG
SiemSchck3	a	4½	103.25B
SiemonCell5	a	4	97.00G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	d	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	101.60G
Südd.Eisenb	d	3½	—.—
Tangermd. 3	d	4½	98.75bG
TelepbBerl2	a	4½	100.00bG
Thiederh.Gw	a	*4½	99.50G
ThielWnckl2	a	*4½	—.—
Unt.d.Linden	a	*4	97.75bG
Ver.Dmpfz.5	d	*5	99.00G
VEisb.u BG.2	a	*4	93.75bG
Westd.Eisb2	a	4	90.50G
do. Eisenw.2	a	*4½	101.30G
WestfDraht3	a	4	100.00G
WstlVrortb3	d	4	101.50G
Wilhelmsh.3	a	*4½	101.00B
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZeißtWidh.2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4	—.—
Grängesbrg.	e	*4½	102.60bB
Heid.Psch.Hf	d	5	—.—
Napht.GoldA.	d	*4½	98.80G
do.	a	*5	99.80bG
Rss ZllstWdh	d	*4½	—.—
SteauaRm. 5	e	5	103.60G
Victor. Falls	a	5	99.25bG

Bank-Aktien

BadischeBk.	1	7	—.—
B.f.Brauer.I.	4	0	—.—
Barm.Bankv.	1	7½	129.80bG
do. Kreditbk.	1	6	99.75G
Bayr.B.f.H.ul		5	104.75G
Berg.Märk.B	1	8½	157.75bG
Brl.Hand.Gs.	1	9	172.40b
do.Hypoth.B.	1	6½	129.10bG
do. Kassenv.	1	5⅔	—.—
do. Maklerv.	1	4½	—.—
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	162.75B
Braunschw B	1	6½	120.00b
do.Hann.Hyp	1	8	159.25bG
BrslDkb. abg	1	4	109.40bG
do. Wechsl.B	1	6	99.90bG
Chemn. Bkv.	7	7	112.60b
Ctrib.f Eisbw	1	7	117.00G
Coburg.Kred	1	5	94.00B
Com.u.DiskB	1	5½	111.80bG
Dän Lndm.Bk	1	8	128.00b
Danzig.Prvtb	1	7½	124.10b
Darmst. Mk.	1	6	131.90b
Dessau.Ldb.	1	6½	113.40B
Dt. Asiat. Bk	1	8	148.25b
Dt. Ansiedlb.	1	8	156.00bG
Deutsche Bk.	1	12	241.90bB
do. Effekt.B.	1	4½	104.10G
do.Hypoth.B.	1	7½	148.75bB
do. Nation.B.	1	7½	120.00G
do. Uebers.	1	9	154.25bG
Disk. Komm.	1	9	189.60bG
DresdnerBk.	1	7½	150.00bG
do. Bankver.	1	5	100.00b
Elberf. Bnkv.	1	6½	107.00bB
Erfurter Bnk.	1	7	—.—
Essener Bkv.	1	7	118.00bB
do. Kredit	1	8½	161.75bG
Gotha Grdkr.	1	8	163.75b
do. Privatbk.	1	7	129.60b
Hamb.Hyp.B.	1	9	178.50G
Hannov Bank	1	7½	141.90b
HildesheimB	1	8	156.00G
Imm. u.Vrk.B	1	6	151.00bG
Kieler Bank	1	7½	127.75bG
Königsb.V.B.	1	7	123.00G
Landbank	1	6	107.00B
Leipz. Crd.A.	1	9	168.25G
Lüb. Com.Bk.	1	8	125.10G
Luxemb.Int B	1	9	166.00G
MärkischeB.	1	6	101.50bG
Magdeb.B.V.	1	0	117.00bG
do. Privatb.	1	7	123.90bG
Mecklb.B.40	1	8	124.00G
do.HypothBk	1	14	263.00B
Meining. do.	1	7	148.10G
Mitteld.Bodk	1	5¼	103.30G
do. Kreditb.	1	6½	121.25bB
Mittelrh. Bk.	1	7½	119.50G
Mülh.a.R.Bk.	1	6½	107.00bB
Nat.-Bk.f.Dt.	1	6	122.50bG
Niederdt.Bk.	1	7	108.80G
Nordd.KredA	1	7	120.60bG
do.Grndkr.B.	1	6	114.75bG
Oest.Kred.A.	1	9⅓	200.00b
Old.Sp.u Lhb	1	9	180.00G
Osnabr Bank	1	7½	135.00bG
Ostb.f.H.u.G.	1	7	124.75bG
Petersb.Disk	1	10	155.60bG
do. Int.H.-B.	1	10	145.40bG
PfälzischeB.	1	5	101.40G
Pfälz. Hyp.B.	1	9	—.—
Potsd.Kr.Bk.	1	7½	122.75G
Preuss.BdKr	1	8	163.75bB
do. Ctr.Bd.Kr	1	9	190.10b
do. Hyp.A.-B.	1	5½	125.50bG
do. Leihhaus	1	6	116.25G
do.Pfdbr.Bk.	1	7½	149.50bG
Reichsb.Ant.	1	7,77	148.00b
RheinBk.abg	1	6	105.50bG
do. Krd.Bk.	1	7	138.40G
do. Hyp.Bk.	1	9	—.—
Rh.WstfBdkr	1	8½	—.—
do. Disk.	1	7	128.25G
Rostock. Bk.	1	7	120.10G
Russ.B.f.a.H	1	10	140.80b
Sächs. Bank	1	9	147.40b
do. Bd.Kr.-A.	1	7	146.60G
SchaaffhBkv	1	7	133.00b
Schles. Bkv.	1	7½	160.10G
do.Bod.Kr.A.	1	8	159.75G
SchwrzbHpB	1	5½	117.60G
do.Landb.40	1	8	123.50B
Sibir. Hdlsb.	1	16	212.00bG
Südd. Bodkr.	1	8	179.25G
Ver.BHbg.80	1	9½	167.50G
Wstd. Bdkr.A	1	7½	148.50bG
WstfLippVrb	1	6½	104.00G
Wien.Bankvr	1	7½	—.—
Ctbf.EbwOb3	a	4	93.75G

Erläuterungen zum Kurszettel: Bei den Rentenwerten ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividendenwerten (Industrie-, Bank- u. Bahn-Aktien) betragen die usancemäßigen Stückzinsen 4 pCt. und zwar werden diese vom Beginn des Geschäftsjahres an auf den Nennbetrag jeder Aktie bis zum Tage des Kaufes gerechnet. Unverzinsliche Lospapiere, Aktien liquidierender Gesellschaften, Versicherungsaktien und Genussscheine werden frei von Zinsen in Mark pro Stück, notierende Papiere in Prozenten notiert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190904272-18/fragment/page=0004